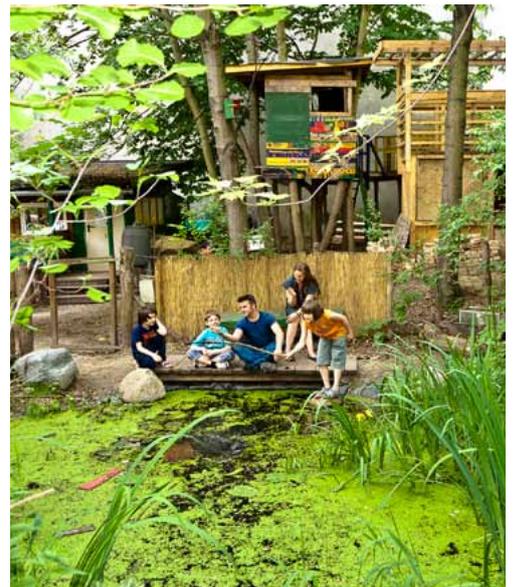




Geschäftsbericht 2010





www.nbhs.de

Impressum

Herausgegeben vom

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.

Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflgerische Dienste gGmbH

Holsteinische StraÙe 30, 12161 Berlin

www.nbhs.de

Vorstand: Jürgen Kipp (Vorsitzender), Havva Korkmaz (Stllv. Vorsitzende), Rainer Mohnhaupt (Schatzmeister), Elke Fiedler, Pascale Hugues, Jutta Lukas, Klaus-Ulrich Reipert

Geschäftsführung e.V.: Georg Zinner, Bianca Thiede

Geschäftsführung Pflgerische Dienste gGmbH: Georg Zinner, Franziska Lichtenstein

Redaktion: Georg Zinner (V.i.S.d.P.), Simone Siwek

Gestaltung: Labor für Gestaltung Schließelmann GmbH | www.lfgberlin.de

Titelfotos: Hofgestaltung Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Kinderfreizeitreff Menzeldorf, Gartengestaltung Kita am Kleistpark, Titelfotos: Jörg Farys

Inhaltsverzeichnis

I. Schwerpunkte in 2010	4
Abschluss der energetischen Sanierung Nachbarschaftshaus Friedenau	
Bauvorhaben 2009/2010	
Umfang und Kosten der Baumaßnahmen 2009/2010	
Nachbarschaftsheim Schöneberg als Partner für die Bildung von Kindern und Jugendlichen	
II. Wichtiges im Überblick	10
Kennzahlen – Entwicklung der letzten Jahre	
Besucher und Pflegeinsätze im Jahresvergleich	
Neue Einrichtungen und Projekte	
Gesamtkosten der Baumaßnahmen 2009-2010	
Kulturelle Highlights und andere Ereignisse	
III. Aus den Bereichen	12
Stadtteilarbeit und bürgerschaftliches Engagement	12
Sozialkulturelle Arbeit	16
Kinder und Jugendliche	22
Rechtliche Betreuung und Vorsorge.	28
Beschäftigung und Qualifizierung	29
Pflegerische Dienste	30
IV. Personelle und finanzielle Situation	34
Organigramm	18

Foto: Jörg Farys





Dilek Kolat, Mitglied des Abgeordnetenhauses und Wahlkreisabgeordnete in Friedenau mit Besuchern beim Fest im Nachbarschaftsheim



Die Kinderband der Ganztagsbetreuung Fläming-Grundschule beim offiziellen Teil des Festes im großen Saal des Nachbarschaftshauses Friedenau

Abschluss der energetischen Sanierung

Nach den Feierlichkeiten zum 60 jährigen Bestehen des Nachbarschaftsheim's Schöneberg im November 2009 gab es im Jahr 2010 wiederum einen Anlass zum Feiern in unserem Haus: Die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am und im Nachbarschafts Haus Friedenau in der Holsteinischen Straße 30.

Mehr als 100 Gäste wohnten dem offiziellen Teil des Festes am 24. September 2010 im großen Saal bei. Zum Auftakt begrüßten Georg Zinner, Geschäftsführer des Nachbarschaftsheim's Schöneberg sowie Jürgen Kipp, langjähriger ehrenamtlicher Vorstand des Vereins die Anwesenden, darunter viele Ehrengäste. Wolfgang Mohns, Jugendamtsdirektor im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, Dilek Kolat, Mitglied des Abgeordnetenhauses und Wahlkreisabgeordnete und Dr. Gabriele Schlimper vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin würdigten in ihren Redebeiträgen die Arbeit des Nachbarschaftsheim's in seiner 60 jährigen Geschichte und wünschten viel Erfolg für die Zukunft. Frau Sanna von Zedlitz ließ die Zuhörer, stellvertretend für viele andere ehrenamtlich Tätigen an den Erlebnissen ihres Engagements für die Stadtteilzeitung teilhaben. Kinder und Jugendliche aus Einrichtungen des Nachbarschaftsheim's sorgten mit Chor und Bands für musikalische Unterhaltung. Ein-

geladen zu einer kleinen Rede über die Geschichte des Hauses war auch Mario Grosse, Sohn des Architekten Rudolf Grosse. Von ihm stammen der Entwurf und die Planung des in den 1960er Jahren errichteten Gebäudes, welches früher als Kinderheim diente.

In den anschließenden Führungen durch das Nachbarschafts Haus und der gezeigten Dokumentation der Baumaßnahmen konnten die Besucher sich ein Bild von den Fortschritten der Bauarbeiten und dem neuen Zustand des Gebäudes machen. Bei herrlichem Spätsommerwetter kamen sich Nachbarn und Mitarbeiter am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in der einladenden Atmosphäre des Nachbarschaftscafés näher. Im großen Saal hatte unter anderem die Schülerfirma Al Dente der Gustav-Langenscheidt-Schule ein schmackhaftes Buffett aufgebaut. Die Jugendlichen ernteten viel Lob für das gute Essen und den freundlichen Service. Musikalisch begleitet wurde das Beisammensein durch eine Klavierspielerin.

Auch kreativ konnten sich die Besucher im Rahmen der Feier betätigen. Die etwas unansehnlichen Steinquader rund um den Sandspielbereich für Kinder vor dem Haupteingang wurden in einer Malaktion verschönert und leuchten nun farbenfroh.



Das Nachbarschafts Haus Friedenau im Juni 2010 nach Beendigung der Sanierungsarbeiten



Kinder und erwachsene Besucher des Festes bemalen die Steinquader vor dem Nachbarschafts Haus

Bauvorhaben 2009/2010

Auch in und an den Gebäuden und Außenräumen anderer Einrichtungen gingen die Baumaßnahmen zügig voran. In vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen fanden diverse Einzelbaustellen ihren Abschluss. Sanitäre Anlagen wurden erneuert, Renovierungsarbeiten durchgeführt und Gärten neu gestaltet. Darüber hinaus wurde mit der Renovierung und Gestaltung kürzlich hinzugekommener Objekte, wie zum Beispiel der Kinder- und Jugendeinrichtung

„Abenteuerspielplatz Spirale“ oder den erweiterten Räumlichkeiten der „Ganztagsbetreuung Fläming-Grundschule“ in der Rheinstraße begonnen. Insgesamt werden die Gesamtkosten der Bauvorhaben in 2009/2010 knapp 4 Millionen Euro betragen. Mehr als 30% davon, ca. 1,3 Millionen Euro fließen als Eigenmittel des Nachbarschaftsheims in die Baumaßnahmen.

Umfang und Kosten der Baumaßnahmen 2009/2010

Mit Angabe der jeweiligen Förderprogramme, Zuwendungssummen und Eigenmittel. Alle Angaben in Euro.

Bauvorhaben	Zuwendung	Gesamtkosten	Eigenmittel
Kita Breitensteinweg (UEP)	64.000	135.000	71.000
Kita Breitensteinweg Haus A (U3)	105.000	155.000	50.000
Kita Breitenstein Haus B (U3)	92.000	149.000	57.000
Kita Am Park (UEP)	486.000	749.000	263.000
Kita Freiherr-vom-Stein-Str. B (KP II)	400.000	401.000	1.000
Kita Freiherr-vom-Stein-Str. A (U3)	29.000	32.000	3.000
Kita Vorbergstr. (KP II)	300.000	323.000	23.000
Kita am Kleistpark (KP II)	200.000	336.000	136.000
Kita Lindenhof (KP II)	100.000	100.000	0
HSt 30 (UEP)	640.000	1.345.000	705.000
HSt 30 (KPII Rampe)	50.000	85.000	35.000
Jever Neun (div. FM Garten)	23.000	33.000	10.000
Jever Neun (KP II Fahrstuhl)	134.000	134.000	0
Baumaßnahmen gesamt	2.623.000	3.976.000	1.354.000

- UEP= Umweltentlastungsprogramm
- KP II= Konjunkturprogramm II
- U3= Investitionsprogramm Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige
- Div. FM= diverse Fördermittel



Fotos: Jörg Farys

Von links nach rechts: Hofsanierung und -umgestaltung Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Dachbegrü-
nung und Spielhofgestaltung Kita am Kleistpark

Nachbarschaftsheim Schöneberg als Partner für die Bildung von Kindern und Jugendlichen

Im Zuge der Übernahme der Trägerschaft für vier Ganztagsbetreuungen an Oberschulen und der Einrichtung eines weiteren Schülerclubs im Jahr 2010, hat das Nachbarschaftsheim die Zusammenarbeit mit der Institution Schule weiter ausgebaut und verfestigt.

Mit den bereits vorhandenen Einrichtungen zur Ganztagsbetreuung an Grundschulen, den Schülerclubs und Schulstationen ist das Nachbarschaftsheim Schöneberg nun an insgesamt 17 Schulstandorten als Partner für die kulturelle Bildung, die Freizeitgestaltung, bei der Hausaufgabenbetreuung, der individuellen Förderung und Konfliktberatung für Kinder, Jugendliche, Lehrerinnen und Eltern tä-

tig. An einigen Standorten gehen verschiedene Aufgaben mittlerweile Hand in Hand. So zum Beispiel an der Montessori Gemeinschaftsschule: Hier wird die Ganztagsbetreuung sowie die Schulsozialarbeit durch Sozialpädagogen, Erzieher und weitere Kräfte des Nachbarschaftsheims in Zusammenarbeit mit der Schule geleistet.

Übergänge gestalten - Netzwerk Bildung Friedenau

Auch auf anderer Ebene unterstützte das Nachbarschaftsheim Schulen in ihrer Entwicklung und Aufgabenerfüllung. Mit dem Projekt „Netzwerk Bildung Friedenau“ in Kooperation mit dem Jugendamt Tempelhof Schöneberg beispielsweise, wird seit 2010 die Peter-Paul-Rubens-Grundschule durch Honorarmitarbeiterinnen in der Gestaltung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule begleitet. Von Mai bis Oktober 2010 wurden Leiter/innen, Pädagog/innen, Elternvertreter/innen aus Kitas, Schule und anderen Institutionen im Planungsraum nach dem Stand der Zusammenarbeit befragt,



Anfang 2011 begannen Schulleitung, Lehrerinnen und Erzieherinnen damit, in Kleingruppen ihre Vorstellungen und Wünsche in der Zusammenarbeit mit der jeweils anderen Einrichtung zu konkretisieren und umzusetzen.

ihre gegenseitigen Erwartungen, Wünsche und Ideen für die Zukunft abgeklärt und aufgenommen. Mittlerweile haben sich Arbeitsgruppen aus Schule und Kitas gebildet, die sich mit den Themen des Übergangs beschäftigen, konkrete Vereinbarungen festlegen und Materialien wie einen Kooperationskalender zwischen der Schule und den Kindertagesstätten erarbeiten. Die Begleitung wird auch in 2011 fortgeführt.



Ergebnisse der Bestandsaufnahme: „Wünsche für die Zusammenarbeit“ aus der Dokumentation „Bildungsnetzwerk Friedenau, Bericht zur Maßnahme 2010“

Kooperation mit dem Schulamt in der Maßnahme: „Öffentlichkeitsarbeit für Schulen in sozialen Brennpunkten“

Im Projekt „Demografischer Wandel“ des Schulamtes Tempelhof-Schöneberg ist das Nachbarschaftsheim, ebenfalls durch Honorarmitarbeiterinnen, seit 2009 in einen Prozess zur verbesserten Öffentlichkeitsarbeit von Schulen im Bezirk Schöneberg eingebunden. Auch hier liegt ein Schwerpunkt in der Gestaltung von Übergängen und der Öffnung der Schulen für außerschulische Kooperationen. Erfolge im vergangenen Jahr zeigten sich zum Beispiel, indem verschiedene Schulen infolge der Beratung

und Unterstützung nun ihre Öffentlichkeitsarbeit sehr viel effektiver in eigener Regie fortführen. An der Teltow-Grundschule hat sich eine eigene Gruppe für die Öffentlichkeitsarbeit herausgebildet, die mit viel Engagement und sehr positiver Resonanz arbeitet. Insgesamt fünf Schulen: Gustav-Langenscheidt-Schule, 8.ISS, Spreewald-Grundschule, Neumark-Grundschule und Teltow-Grundschule sind bis in das Jahr 2011 hinein weiter im Projekt beteiligt, die Peter-Paul-Rubens-Grundschule ist neu hinzugekommen.

Die **Teltow-Grundschule** stand in 2009 vor einer möglichen Schließung und damit enorm unter Druck. Vorrangiges Ziel war der Erhalt der Schule. Zunächst fand im Rahmen der o.g. Maßnahme eine intensive Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen der Schule statt und eine Klärung, womit die Schule nach Außen treten möchte. Ein umfassendes Paket von Werbematerialien, die die gute Arbeit der Schule sichtbar machen sollte, wurde in der Folge hergestellt. Zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit bildete sich eine AG, die sich in unterschiedliche Bereiche aufteilte. In einer Umfrage im Herbst 2010, organisiert durch die AG Öffentlichkeitsarbeit, mit Unterstützung des Nachbarschaftsheim, wurden Eltern nach ihrer Meinung zur Schule und deren Öffentlichkeitsarbeit befragt, zum Beispiel wie sie sich über die Geschehnisse an

der Schule informiert fühlen, wie sie den Ruf der Schule bewerten oder ob ihr Kind dort gerne zur Schule geht. Alle der befragten Eltern beteiligten sich hieran und gaben ein überwiegend positives Bild der Schule und über deren Öffentlichkeitsarbeit zurück. Inzwischen haben sich die Anmeldezahlen für Schulanfänger in der Teltow-Grundschule stabilisiert.



Kinderchancen – ein Spendenprojekt

Nicht zuletzt stellt und stellt das Nachbarschaftsheim Schöneberg immer wieder Mittel und Wege bereit, verschiedene Initiativen zur Bildungsförderung und –teilhabe zu unterstützen. Aktuelle Beispiele hierfür sind das Ende 2010 ins Leben gerufene Spendenprojekt „Kinderchancen“ - das von einer Gruppe ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger begleitet wird und bedürftigen Kindern schnell und unbürokratisch hilft, zum Beispiel die Teilhabe an Sport- und Musikangeboten ermöglicht oder durch kleine Anschaffungen wie Schulmaterialien oder Bücher dazu beiträgt, ihre Bildungschancen zu verbessern. Mittlerweile konnten aus den eingegangenen Spenden, insgesamt 5000 EURO, eine Vielzahl an Aktivitäten für Kinder ermöglicht werden: U.a. wurde mehreren Kindern die Teilnahme an einer Kinder-, bzw. Schulreise ermöglicht sowie die Teilnahme an einem Kinderturnen, außerdem wurde die Anschaffung von Sportbekleidung und von Montessori-Lernmaterialien übernommen. Weitere Anträge aus Einrichtungen und Institutionen, die mit Kindern

arbeiten, werden erwartet. Über diese beraten die ehrenamtlichen Spendenverwalter – allesamt aus der Region Friedenau – in regelmäßig stattfindenden Treffen und entscheiden anschließend über die Vergabe der Mittel.



Pedro Elsbach bei der Scheckübergabe im Nachbarschaftsheim Schöneberg im Dezember 2010. Mit 4000 Euro unterstützte die Steglitzer Hausverwaltung Pedro Elsbach den Start der Initiative „Kinderchancen“.

Bildungspatenschaften mit Schülerpaten Berlin e.V.

In Zusammenarbeit mit Al Nadi, Treffpunkt und Beratungsstelle für arabische Frauen vom Nachbarschaftsheim Schöneberg, vermittelt der Verein Schülerpaten Berlin e.V. Bildungspatenschaften zwischen arabischen Kindern und Jugendlichen und Berliner Studierenden. Das Bildungstandem trifft sich regelmäßig bei dem Schüler zu Hause, übt zusammen für die nächste Prüfung, macht Hausaufgaben oder geht auch mal zusammen ins Freibad. Mittlerweile sind ca. 140 Schülerpaten in dieser Kooperation aktiv, geben Nachhilfe u.a. in den besonders benötigten Fächern wie Deutsch, Mathematik und Englisch, aber auch Beratung und Betreuung bei schulischen Problemen oder bei Fragen der Berufsfindung. Dieser Kooperation vorausgegangen ist die schon langjährige Erfahrung von Al Nadi in der Arbeit mit Schülerpaten; seit 2004 vermittelt die Einrichtung des Nachbarschaftsheim Schülerpaten an arabische Kinder und Jugendliche, seit 2009 in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Studenten von Schülerpaten Berlin. Seit 2010 sind die Schülerpaten ein eigener Verein.



Schülerpaten beim Sommerfest im Juli 2010. Mehr als 120 Menschen, die Familien der arabisch-stämmigen Kinder und zahlreiche Schülerpaten fanden sich im Garten des Nachbarschaftshauses Friedenau zusammen. Bei einem leckeren Büffet mit arabischen und deutschen Spezialitäten konnte man plaudern und sich über Erfolge in der Schule austauschen. Krönender Abschluss war das Public Viewing des Einzuges der deutschen Mannschaft ins Viertelfinale, das mindestens so laut gefeiert wurde wie auf der Fanmeile!

Naturwissenschaften in der Kita mit Futurum e.V.

Bereits seit 2008 bietet das Nachbarschaftsheim Schöneberg dem Verein „Futurum e.V.“, einem Projekt zur Förderung der naturwissenschaftlichen und technischen Bildung von Kindern und Pädagogen, die mit den Kindern arbeiten, die Möglichkeit, in einem eigens dafür eingerichteten Labor, der „Villa Wissen“, zu arbeiten. Mittlerweile kommen regelmäßig ca. 20 Gruppen pro Monat mit vier- bis sechsjährigen Kindern aus verschiedenen Einrichtungen in die „Villa Wissen“, um mit den Naturwissenschaftlerinnen von Futurum Experimente durchzuführen und damit das Interesse und Verständnis der Teilnehmenden für die Zusammenhänge in Biologie, Chemie, Physik und Technik zu wecken.

Unser Kitalabor „Villa Wissen“ wurde am 5.10.2007 offiziell mit vielen Gästen feierlich eröffnet. Unter anderem nahmen Angelika Schöttler Stadträtin für Familie, Jugend und Sport in Tempelhof-Schöneberg, sowie Dieter Hapel, Bezirksstadtrat für Schule, Bildung und Kultur an der Eröffnungsveranstaltung teil. Eingerichtet wurde das Kitalabor vom Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.. Das Hahn-Meitner-Institut (HMI) hat die technische Ausstattung im Wert von mehr als 2.000 Euro finanziert, noch einmal so

viel steuerte die Solarpraxis AG für das Mobiliar bei. Die Firma Wehrfritz stellte Mikroskope zur Verfügung und die Berliner Volksbank überreichte einen Scheck im Wert von 3.500 Euro.



„Ich sehe was was du nicht siehst...“ Optischen Phänomenen des Alltags auf der Spur.



Ausschnitt aus der Dokumentation der Kitalabor-Themenreihe „Optik, Akustik, Sinne“ von „Futurum e.V.“, durchgeführt in der Villa Wissen in der Kita Karl-Schrader-Straße des Nachbarschaftsheim Schöneberg. (mehr Infos unter: www.futurum-berlin.de)

I. Schwerpunkte 2010

Weitere Bildungs- und Beteiligungsprojekte, wie die Zusammenarbeit mit einer Theaterpädagogin, die in der Ganztagsbetreuung von Grundschulen, Theaterprojekte gemeinsam mit den Kindern entwickelt oder einer Landschaftsarchitektin, die die Schulgartengestaltung in der Lindenhof-Grundschule mit den Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Erzieherinnen durchführt, werden mit Mitteln aus dem Nachbarschaftsheim Schöneberg ganz oder teilweise finanziert.

Gemeinsame Schulgartengestaltung im Lindenhof unter Anleitung einer Architektin

Aus dem Artikel: „Alles ist verwertbar - Britta Husmann leitet den Gartenumbau im Lindenhof“ von Jörg Niendorf:

„...Die Architektin Britta Husmann leitet das Projekt seit drei Jahren, das durch das Förderprogramm „Grün macht Schule“ und das Nachbarschaftsheim finanziert wird. 1000 Quadratmeter Fläche standen zur Verfügung. Erst entwickelten Kinder, Erzieher/innen und Lehrer/innen die Idee des Unterrichtsgartens, und dann wurde für lange Zeit ein Schubkarrengarten daraus. „Genau das war gewollt“, sagt Britta Husmann, „es geht ja nicht darum, fertige Konzepte überzustülpen, sondern etwas wachsen zu lassen.“

In Ferienaktionen war viel Erde zu bewegen, bald stand fest, wo Beete hinkommen und wo das Freiluft-Zimmer eingerichtet wird. „Wir haben Kinderbau-trupps gebildet, jeder hatte einen Bauleiter“, sagt die Architektin. Die Schüler/innen konnten alles ausprobieren, für schwere Arbeiten gab es immer wieder Aktionstage mit den Eltern. Etwa, wenn wieder einmal eine riesige Ladung von Mutterboden, Fundamentkies oder Sand geliefert wurde...“



Fotos: Jörg Farys

Viele der dargestellten Aktivitäten werden in die kommenden Jahre hineinreichen und ihre Fortsetzung finden, sei es als dauerhaft zu integrierende Aufgaben des Nachbarschaftsheim Schöneberg und als starker Partner für Bildungsinstitutionen in der Region; oder auch in neuen Projekten, die impulsgebend sind, Kinder und Jugendliche in ihrer Teilhabe an der Bildungsgesellschaft zu unterstützen.

II. Wichtiges im Überblick

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. und Pflegerische Dienste gGmbH
 Holsteinsche Straße 30, 12161 Berlin

- Gründung des Vereins „Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.“ am 1. November 1949 als „nicht-politische Organisation“ mit dem Zweck ein Nachbarschaftsheim einzurichten und zu führen
- Eintragung der „Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH“ ins Handelsregister am 16. Dezember 2003

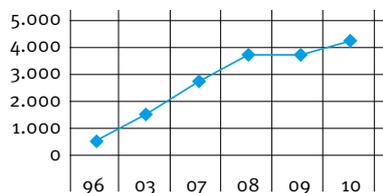
Kennzahlen: Entwicklung der letzten Jahre

	2007	2008	2009	2010
Besucher*	746.164	1.000.621	982.111	1.146.465
Pflegeeinsätze*	171.810	172.436	153.717	161.382
Einrichtungen & Projekte**	56	57	62	69
Hauptamtliche*** Mitarbeiter	655	778	885	956
Ehrenamtliche*** Mitarbeiter	831	743	1.188	1.460
Umsatz*** (Mio/Euro)	22,3	24,9	30,1	32,3

Quellen: *Besucherstatistik NBHS, ** ohne Verwaltung, ***Stichtage jeweils zum 31.Dezember

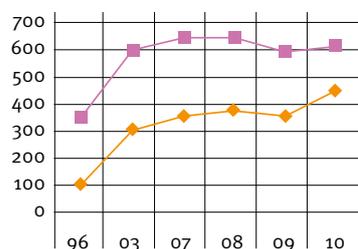
Besucher des Nachbarschaftsheim Schöneberg pro Tag 1996 bis 2010

—◆ Besucher pro Tag



Pflegeleistungen pro Tag im Jahresvergleich 1996 bis 2010

—■ Pflegeeinsätze —◆ gepflegte Personen

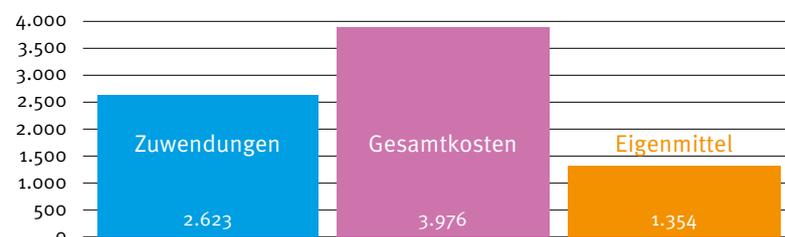


Quelle: Besucherstatistik – Statistikwochen 2010 des NBHS, berechnet auf eine 5-Tage-Arbeitswoche

7 neue Einrichtungen und Projekte in 2010

- 4 Ganztagsbetreuungen an Berliner Oberschulen: 8. ISS Tempelhof-Schöneberg, Montessori Gemeinschaftsschule, Georg-von-Giesche-Schule, Gustav-Langenscheidt-Schule
- 1 Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche, Abenteuerspielplatz Spirale
- 1 Schülerclub, Katharina Heinroth Grundschule
- 1 Kontaktstelle Pflegeengagement im Nachbarschaftshaus Friedenau

Gesamtkosten der Baumaßnahmen 2009-2010 in Tausend Euro

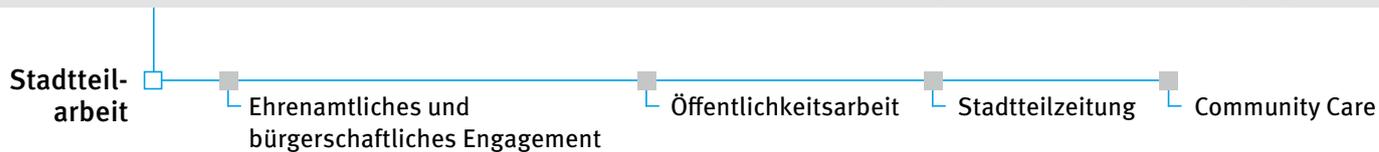


Investitionen in die Sanierung von baulichen Anlagen, Gestaltung von Hof- und Spielbereichen, behindertengerechte Umbauten etc. in Einrichtungen des Nachbarschaftsheim.

II. Wichtiges im Überblick

Kulturelle Highlights und andere Ereignisse im Nachbarschaftsheim 2010

- Januar** großes Oratorienkonzert „Elias“ in der Stadtkirche St. Marien zu Wittenberg vom Konzertchor Friedenau mit ca. 800 Zuhörern
-
- Februar** Vortrag „Wege aus der Abhängigkeit“ im großen Saal des Nachbarschaftshauses mit Referent Heinz-Peter Röhr, Autor vieler therapeutischer Fachbücher
-
- März** JobAct Aufführung „Abschlussball“ im Rathaus Schöneberg vor vielen Zuschauern
-
- Premiere des Jubiläumsmusicals „Altes Eisen“ des Theater der Erfahrungen im ausverkauften Salon der UFA Fabrik in Tempelhof
-
- April** Jugendbandkonzert der Kifriemusiketage im Café Lietze
-
- Mai** Hospiz-Schöneberg-Steglitz beim Karneval der Kulturen unter dem Motto: „Hier sein im Jetzt“
-
- Bundesweiter Vorlesetag: „Mitarbeiter lesen für Kinder“ in vielen Einrichtungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg
-
- Juni** Konzert des Deutsch-Französischen Chor, organisiert vom Kulturcafé im Rathaus Schöneberg mit 400 Gästen
-
- Sommerfest auf dem Dürerplatz mit Beteiligung mehrerer Kinder- und Jugendeinrichtungen aus dem Nachbarschaftsheim Schöneberg
-
9. Gesundheits- und Pflorgetag auf dem Herrmann-Ehlers Platz in Steglitz, die Pflegeeinrichtungen informierten vor Ort
-
- Der Gesundheitsausschuss des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg tagte im Hospiz Schöneberg-Steglitz
-
- Juli** Sommerfest der Schülerpaten von Al Nadi im Nachbarschaftshaus Friedenau
-
- „Zwei Chöre - ein Konzert“ - Der Konzertchor Friedenau und St. Konrad Gospelchor präsentierten südamerikanische Rhythmen in der Nathanaelkirche
-
- August** Besuch von Sozialsenatorin Carola Bluhm im Nachbarschaftshaus Friedenau
-
- September** Beim „Wochenende der Stadtteilzentren“ beteiligte sich das Jugend- und Familienzentrum Jever Neun an den Aktionstagen
-
- Einweihung des Nachbarschaftshauses Friedenau mit vielen prominenten Gästen anlässlich der abgeschlossenen Sanierung
-
- Oktober** Teilnahme mehrerer Mitarbeiter/innen vom Nachbarschaftsheim an der IFS Konferenz in New York
-
- Kinder- und Jugendaktionstag im VD 13 in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg mit Film, Musik und Spielen
-
- Jugendstadträtin Angelika Schöttler kam zu Besuch ins Nachbarschaftsheim
-
- November** Der Minister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung besuchte das Modellvorhaben „Altersgerechter Umbau“ im Seniorenwohnhaus Westphalweg
-
- Gesundheitskonferenz mit Beteiligung des Selbsthilfetreffpunktes im Rahmen des Projektes „Gesunde Städte Netzwerk“
-
- „Cello Capella Konzert“ im Kulturcafé, großer Saal des Nachbarschaftshauses
-
- Dezember** Diskussionsrunde mit Karikaturist Klaus Stuttmann und Redakteur Lars von Thörne zum Thema „Was soll und darf Karikatur“
-
- Weihnachtskonzert des Konzertchors Friedenau und Friedenauer Frauenchors in der Matthäuskirche Steglitz mit über 400 Gästen
-



Ehrenamt

Fakten*

- 1.460** ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, davon
 - 594** ehrenamtliche gesetzliche Betreuer/innen und
 - 866** ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Einsatz:
 - 307** in Kinder- und Jugendeinrichtungen
 - 325** in sozialkulturellen Einrichtungen
 - 201** in der Pflege
 - 24** im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung
 - 9** in Geschäftsführung und Verwaltung

* Stichtag 31.12.2010, Quelle: Ehrenamtsstatistik und Angaben von Cura

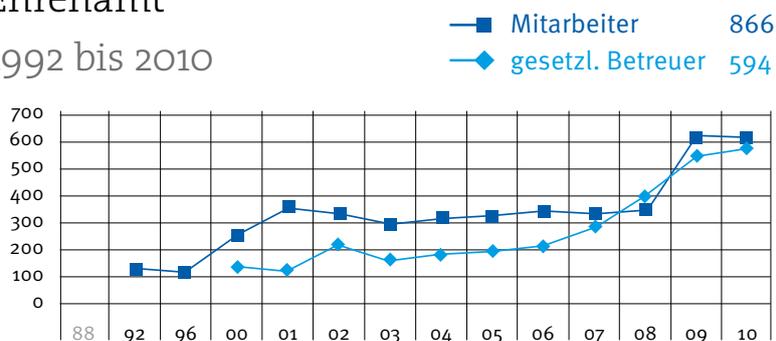


Viele Möglichkeiten für freiwilliges Engagement

In den Einrichtungen und Projekten des Nachbarschaftsheims Schöneberg finden sich vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und begleiten dabei die ehrenamtlichen.

Ehrenamt

1992 bis 2010



Besonderes in 2010

- Die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen im Nachbarschaftsheim hat sich gegenüber 2009 weiter erhöht. Insbesondere das Engagement im Kinder- und Jugendbereich ist deutlich gestiegen. Die neu gewonnenen Ehrenamtlichen haben sich dabei entweder direkt an die jeweiligen Einrichtungen gewandt oder wurden über die Koordinationsstelle Ehrenamt im Nachbarschaftshaus Friedenau vermittelt.
- 11 Informationsabende zum Ehrenamt fanden statt. Außerdem wurden weitere Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches für ehrenamtliche Mitarbeiter organisiert, zum Beispiel der Ehrenamtsstammtisch in der Holsteinischen Straße. Fortbildungsangebote wie die zur Hausaufgabenbetreuung von Schulkindern, zum Umgang mit demenziell Erkrankten oder zu neuen Berufen waren weitere Angebote für die Ehrenamtlichen im Nachbarschaftsheim.



Feierliche Verleihung im Berliner Rathaus

Ehrenamtlich Engagierte des Nachbarschaftsheim Schöneberg erhielten am 1. November gemeinsam mit anderen Berliner Engagierten von Frau Senatorin Carola Bluhm und Frau Staatssekretärin Monika Helbig den Berliner Freiwilligenpass im Berliner Rathaus. Die Verleihung des Berliner Freiwilligenpasses findet zweimal im Jahr statt und würdigt das vielfältige bürgerschaftliche, freiwillige und ehrenamtliche Engagement der Berliner Bürgerinnen und Bürger.

- Im Februar wurden durch den Vorstand Richtlinien dazu verabschiedet, **wie Ehrenamtlichen ihr Engagement im Hause gedankt werden soll**. Hierzu gehören beispielsweise Freikarten für kulturelle Veranstaltungen, Festivitäten eigens für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ausgerichtet, Auszeichnung mit dem Berliner Freiwilligenpass und offizielle Ehrungen für besondere Verdienste sowie u.a. Ausgabe von BVG Fahrkarten für Ehrenamtliche.
- Erstmals wurden in 2010 **mehrsprachige Flyer** erstellt, die Interessierten aus unterschiedlichen Kulturkreisen die möglichen Betätigungsfelder beim ehrenamtlichen Engagement aufzeigen.
- Der Bereich Ehrenamt beteiligte sich an verschiedenen öffentlichen Aktionen: **Ehrenamtsausstellung** in der Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg sowie in der paritätischen Geschäftsstelle, Teilnahme an der **Freiwilligenbörse** und der **Seniorenmesse**.
- Für die Verwaltung der Ehrenamtsdaten wurde die **Freiwilligendatenbank „freinet“** installiert.
- Für 2010 wurde wieder eine ausführliche **Broschüre zum Ehrenamt** im Nachbarschaftsheim aufgelegt

Öffentlichkeitsarbeit

Fakten

- täglich** werden die Homepage des Nachbarschaftsheim, das Intranet für die interne Öffentlichkeit und Schaukästen der Einrichtungen mit aktuellen Informationen bestückt. Etwa 134.000 Besuche zählten die Internetseiten in 2010
- einmal** monatlich, mit einer Auflage von 10 000 Stück, erscheint die „Stadtteilzeitung Schöneberg“, die von einer ehrenamtlichen Redaktion herausgegeben wird
- mehrmals** jährlich gibt es Programmankündigungen und Newsletter einiger Einrichtungen
- zweimal** jährlich mit jeweils 16 000 Stück, wird das Programmheft mit Angeboten aus allen Bereichen des Nachbarschaftsheim aufgelegt
- einmal** ca. alle zwei Jahre wird ein journalistisch aufbereitetes Jahrbuch mit Berichten aus den Einrichtungen des Nachbarschaftsheim publiziert



Das Programmheft: Informationen und Angebote aus allen Bereichen des Nachbarschaftsheim

Besonderes in 2010

- An den Aktionstagen vom 10. bis 12. September im Rahmen des **Wochenendes der Stadtteilzentren** beteiligte sich das **Jugend- und Familienzentrum Jever Neun** des Nachbarschaftsheim Schöneberg mit Trödelmarkt, Bühnenprogramm und Lesezelt.
- **Die Besucherzahlen im Internetauftritt** lagen in 2010 bei über 100.000 unterschiedlichen Besuchern, die Anzahl der Besuche hat sich auf ca. 134.300 erhöht. Im Laufe des Jahres ergab sich ein **Zuwachs von ca. 7% Internetbesuchern**.

III. Aus den Bereichen | 1. Stadtteilarbeit & Bürgerschaftliches Engagement

Mehrere Einrichtungen und Mitarbeiter/innen des Nachbarschaftsheim erhielten Auszeichnungen und Preise, teilweise im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen:

- Der „**Deutsche Bildungsmedien-Preis 2010**“ ging an „Hörpol- Erinnerungen für die Zukunft“ ein Projekt von Hans Ferez, Mitarbeiter beim Theater der Erfahrungen, das unter anderem vom Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. finanziell und personell unterstützt wurde
- Etwa **80 ehrenamtlich engagierten Familienhelfer/innen**, unter anderem aus dem Nachbarschaftsheim Schöneberg, war eine Veranstaltung im November im Gemeinschaftshaus Lichtenrade gewidmet.
- **Verleihung der „Kosmopolita“**, interkultureller Preis für Frauen und Mädchen an Al Nadi für arabische Mädchen und Frauen, vom Nachbarschaftsheim Schöneberg, durch den Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg im Herbst 2010



HÖRPOL - Erinnerungen für die Zukunft , aus der Pressemitteilung vom 28.09.2010

Seit über einem Jahr führt eine ungewöhnliche Audioführung Jugendliche durch Jüdische Geschichte, informiert über Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Ausgezeichnet mit dem „Deutschen Bildungsmedien-Preis 2010“. Kontakt und weitere Information über: Hans Ferez, HansFerez@Berlin.de www.hoerpol.de



Danksagung an ehrenamtliche Familienhelfer/innen

Geschäftsführer des Nachbarschaftsheim Schöneberg, Georg Zinner hielt die diesjährige Festrede bei der Veranstaltung am 12. November 2010 im Gemeinschaftshaus Lichtenrade. Sie war den etwa 80 ehrenamtlich engagierten Familienhelfer/innen gewidmet, die in Tempelhof-Schöneberg tätig sind, um Familien in der Bewältigung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg empfing prominente Gäste:

- Im August war die **Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Carola Bluhm zu Gast im Nachbarschaftshaus Friedenau**. Bei ihrem zweistündigen Besuch informierte sie sich über die Arbeit des Nachbarschaftsheim Schöneberg.
- Anlässlich der **Beendigung der Sanierungsmaßnahmen** feierte das Nachbarschaftsheim Schöneberg mit Vertretern des öffentlichen Lebens, Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und Nachbarn im September ein **große Einweihungsfest**. Ehrengäste waren u.a. Wolfgang Mohns, Jugendamtsdirektor im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, Dilek Kolat, Mitglied des Abgeordnetenhauses und Wahlkreisabgeordnete und Dr. Gabriele Schlimper vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin.
- **Jugendstadträtin Angelika Schöttler war im Oktober zu Gast**, um das Nachbarschaftshaus nach dem Ende der Sanierung zu besichtigen und sich über verschiedene Ehrenamtsaktivitäten informieren zu lassen.



Foto: Thomas Protz

Sozialsenatorin Carola Bluhm zu Besuch im Nachbarschaftsheim Schöneberg

Sozialsenatorin Carola Bluhm besuchte das Nachbarschaftshaus Friedenau am 11. August. Die baulichen Maßnahmen am und im Haus wurden berichtet und durch Führungen anschaulich gemacht. Projekte des Nachbarschaftsheim wie zum Beispiel „Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung“ stellten sich vor, außerdem berichteten mehrere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von ihren Tätigkeiten im Hospiz, bei den Schülerpaten, in der Stadtteilzeitung.



Geschichten aus der Heimat - Kurzfilm zur Armut von Regisseur Curtis Burz

Nachdem der Kurzfilm ‚Geschichten aus der Heimat‘, der mit Hilfe des Theater der Erfahrungen und des Nachbarschaftsheims Schöneberg über die.gesellschafter gefördert wurde, im Frühjahr erfolgreich bei dem European Media-Art-Festival in Osnabrück lief, erhielt er Einladungen nach Paris, London, in die Niederlande und New York, um dort auf Festivals präsentiert zu werden.

Community Care

Fakten*

- 296** Besucher nahmen in den Mitgliedertreffs durchschnittlich pro Woche an einem der Kurs- oder Gruppenangebote, zum Beispiel Seniorengymnastik oder Computerkursen teil
- 70** Mitglieder und Nachbarn engagierten sich ehrenamtlich in den Gemeinschaftseinrichtungen

*Quellen: Angaben der Mitarbeiter/innen von Community Care und aus den Statistikwochen des NBHS

Besonderes in 2010

- Die **Kooperation mit der GEWO BAG** im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „**Altersgerechter Umbau**“ wurde fortgeführt. Die ersten modellhaften Umbauten begannen im Seniorenwohnhaus Westphalweg. Im November besuchte der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung das Vorhaben.
- Die **Kooperationen mit den Genossenschaften Beamten-Wohnungsverein zu Köpenick eG und der IDEAL Wohnungs-Genossenschaft** bestehen fort - Sozialarbeiterinnen vom Nachbarschaftsheim unterstützten und begleiten Genossenschaftsmitglieder in den Mitgliedertreffs.
- In den Treffs und den Seniorenwohnhäusern fanden **regelmäßig Veranstaltungen** sowohl von Ehrenamtlichen als auch professionelle Beratung und Kurse für die Bewohner statt. Besonders bewährt haben sich die **Beratungsangebote von Cura** zur rechtlichen Betreuung und Vorsorge, gemeinsame Mittagessensangebote im Nachbarschaftstreff Schmargendorf und die Nachbarschaftsbörse zur Unterstützung im Alltag. Neu im Treff Schmargendorf: Qi Gong Kurse für Anfänger, die sich großer Beliebtheit erfreuen.
- Das **Sonderprogramm „Barrierearmes Wohnen“ im BWV** wird fortgesetzt. Ziel ist die Schaffung von hindernisfreien Wohnungen und ein stufenloses Wohnumfeld für Senioren, Familien mit Kindern und Menschen mit Handicaps. Eine Mitarbeiterin vom Nachbarschaftsheim begleitet und berät in diesem Vorhaben vor Ort.
- Der **Treff in Lichtenrade** wurde umgebaut und vergrößert. Die offizielle Einweihung fand im Januar 2011 statt.
- Zusammen mit vier anderen Genossenschaften und weiteren sozialen Partnern beteiligt sich Community Care im Nachbarschaftsheim an der Initiative „**Mach mit...Genossenschaften im Kiez**“. Ziel ist die Öffnung der Mitgliedertreffs für alle und Organisation von gemeinsamen Festen auf Kiezebene.

Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Peter Ramsauer zu Besuch beim Modellvorhaben der GEWO BAG in Berlin-Marienfelde



Am 9. November 2010 besichtigte Dr. Peter Ramsauer das Modellvorhaben der GEWO BAG im Westphalweg 7 in Berlin-Marienfelde. Das Nachbarschaftsheim Schöneberg ist Kooperationspartner der GEWO BAG und beteiligt sich an diesem Projekt u.a. bei der Mieterbetreuung, in der Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements sowie bei der Nutzungskonzeption der Gemeinschaftsräume. Das Seniorenwohnhaus im Westphalweg ist einer von vier Berliner Standorten an denen die GEWO BAG neue Konzepte für barrierearmes Wohnen und nachfrageorientierte Serviceangebote untersucht.

■ Eltern & Familie

- Familienbildung
 - Nachbarschaftshaus Friedenau
 - Jugend- und Familienzentrum JeverNeun
 - Frieda Kinderbetreuung und Indoor-Spielplatz
- wellcome - praktische Hilfe nach der Geburt

■ Freizeit & Kultur

- Theater der Erfahrungen
- Treffpunkt 50plus
- Konzertchor Friedenau und Friedenauer Frauenchor
- Kulturcafé
- Nachbarschaftscafé

■ Selbsthilfe

- Selbsthilfetreffpunkt und Beratung
- **Kontaktstelle Pflegeengagement**
- **Migration**
 - Al Nadi – Treffpunkt und Beratungsstelle für arabische Frauen
 - Kidöb – Treffpunkt und Beratungsstelle für Frauen aus der Türkei
- **Rechtsberatung**



Neu im Nachbarschaftsheim Schöneberg

Die Kontaktstelle PflegeEngagement für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Als eine von insgesamt zwölf Kontaktstellen, seit Oktober 2010 vom Land Berlin eingerichtet, zur Unterstützung von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen.

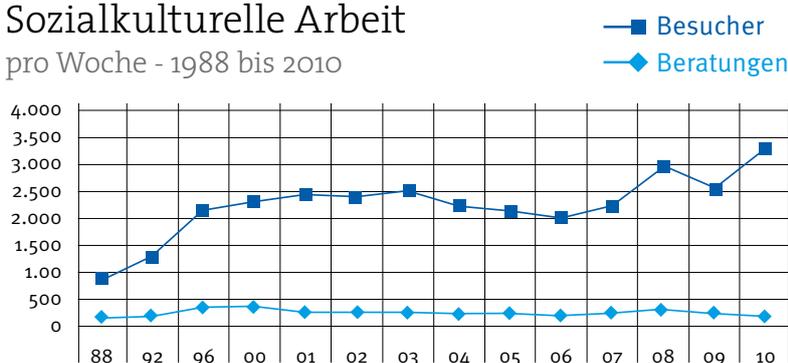
Fakten

- 3.285** Besucher und Teilnehmer kamen durchschnittlich pro Woche zu den Angeboten der Familienbildung, in die Chöre, zum Theater der Erfahrungen, zu den kulturellen Veranstaltungen im Nachbarschaftscafé und in den großen Saal, zu Selbsthilfegruppen und in die Kurse von Al Nadi und Kidöb
- 196** Beratungen – vorwiegend für Familien, türkische und arabische Frauen und Mädchen und Interessenten der Selbsthilfegruppen – führten Mitarbeiter/innen durchschnittlich pro Woche

Quelle: Angaben aus den Statistikwochen des NBHS in 2010

Sozialkulturelle Arbeit

pro Woche - 1988 bis 2010



Veranstaltungen

- 80** Aufführungen vom Theater der Erfahrungen vor insgesamt 7500 Zuschauern
- 8** große Konzerte und andere Auftritte des Konzertchors Friedenau und des Friedenauer Frauenchors
- 40** Konzerte, Lesungen, Vorträge, Kiezführungen und andere Darbietungen im Kulturcafé
- 28** Auftritte und Veranstaltungen von Gruppen des Treffpunkt 50 plus mit ca. 500 Teilnehmern
- 3** Ausstellungen des Selbsthilfetreffpunkts im Nachbarschaftshaus Friedenau
- 8** Fachveranstaltungen zu Themen wie zum Beispiel Stressbewältigung, Depression und körperlichen Erkrankungen wurden durch den Selbsthilfetreffpunkt organisiert

Wichtiges bei Eltern und Familie

- Die **Familienbildung** erfreute sich **hoher Besucherzahlen** in 2010: ca. 1300 Teilnehmer/innen haben hier Kurse besucht, insgesamt 3000 Besucher zählten die Elterncafés und der Frieda Indoor-Spielplatz, weitere ca. 800 Besucher kamen zu Einzelveranstaltungen wie Trödelmärkten, Straßenfest und Ausstellungseröffnungen.
- Im Herbst organisierte die Familienbildung die **Ausstellung „Generationen im Bild“**. Sie war ab 5. November im Nachbarschaftshaus Friedenau zu besichtigen.
- „wellcome“ im Nachbarschaftsheim Schöneberg übernahm einen **weiteren Standort** - im Bezirk **Steglitz-Zehlendorf** - und ist damit das 17. Berliner wellcome-Team. Zur offiziellen Übernahme spendete die „Berliner Morgenpost“ 1000 €.
- Im Rahmen der **Aktion „Berlin – Dein Gesicht“** war die ehrenamtliche „wellcome“ Mitarbeiterin Sigrid Pohl-Häußler mit anderen Berliner Ehrenamtlichen überlebensgroß an der verhüllten Siegestsäule zu sehen.
- In der Initiative **„Stern-Patenschaften“ der Zeitschrift STERN** vermittelte „wellcome“ ca. 20 finanzielle Paten an Berliner Familien.



Wellcome – Ehrenamtliche bei der Aktion „Berlin – Dein Gesicht“

Beschreibung aus der Kampagne des Berliner Senats

„Hilfreicher Engel für Familien: Sigrid Pohl-Häußler hilft jungen Eltern, nach der Geburt eines Kindes den stressigen Familienalltag zu meistern. Sigrid Pohl-Häußler ist ein Engel, ein „wellcome“-Engel. Wenn Hilfe nötig ist, weil der Alltag nach der Geburt eines Kindes Kopf steht, dann ist sie da und unterstützt junge Familien.

Sie wacht über den Schlaf des Babys, während die Mutter sich erholt. Sie bringt das Geschwisterkind zum Kindergarten. Sie begleitet die Zwillingsmutter zum Kinderarzt. Sie hört zu. Sie ist eine der dienstältesten „wellcome“-Ehrenamtlichen in Berlin. Seit über drei Jahren unterstützt sie junge Mütter und Väter in Schöneberg...“

Highlights in Freizeit und Kultur

- 2010 feierte das **Theater der Erfahrungen** seinen 30. Geburtstag und ist somit Deutschlands ältestes Seniorentheaterprojekt. In dieser Zeit fanden rund 40 Produktionen ihren Weg auf die Bühne. Zum Geburtstag 2010 entstand das **Musical „Altes Eisen“** mit allen Schauspieler/innen des Theaters. Weitere Highlights des Jahres waren die Eröffnung der **Seniorenwoche auf dem Breitscheidplatz** und der **Senioren-Kulturtag im Pfefferwerk**.



Jubiläumsmusical Altes Eisen

Mit dem Musical „Altes Eisen“ - einer Geschichte von der Sehnsucht nach Liebe und von der Suche nach Ersatzteilen für die müder werdenden Knochen - hatte das Theater im Frühjahr sein 30-jähriges Bestehen gefeiert, es war eigens dafür von den 60 bis 90 Jahre alten Mitwirkenden geschrieben und heftig bejubelt worden. Insgesamt 10 Aufführungen vor mehr als 2500 Zuschauern wurden gegeben.

- Auch in 2010 präsentierte sich die **Veranstaltungsreihe Kultur-Café** mit interessanten Angeboten. Zu den Höhepunkten zählten das Konzert des **Deutsch-Französischen Chors im Rathaus Schöneberg** mit „Le temps de vivre“ mit fast 400 Gästen. Außerdem ein **Konzert der Cellocapella** mit 8 Cellisten unter der Leitung des ehemaligen Solocellisten der Berliner Symphoniker Hans Rabus. Weitere Highlights waren die **Lesung von Klaus Kordon** im Februar und die **Diskussionsrunde mit dem Karikaturisten des Tagesspiegels Klaus Stuttmann und dem Redakteur Lars von Törne** zum Thema „Was soll und darf Karikatur?“ im Dezember.
- **Neue Kooperationen** konnten geknüpft werden, so z. B. mit dem **Kino Xenon**.
- Eigens vom Kulturcafé für das Nachbarschaftsheim konzipierte Führungen wie die „**Klingeltour**“, die hinter die verschlossenen Türen von Friedenau führt, fanden großen Anklang. Unter dem Titel „**Verborgene Orte**“ werden auch in Zukunft weitere Führungen und Veranstaltungen stattfinden.
- Im **Treffpunkt 50 plus** gab es mehr als **20 verschiedene Gruppen und Kurse** mit Aktivitäten unter ehrenamtlicher Leitung. Als neue Gruppen kamen hinzu: Singekreis 2, Skatgruppe, ungarische und spanische Konversation, Fahrradgruppe und Walken. Bei Ausflügen, unter anderem in der Reihe, „**Unterwegs in Berlin**“ erkundeten über 200 Menschen Orte in der Stadt. Auftritte und Veranstaltungen organisiert vom Treffpunkt 50 plus zählten zusammen etwa **500 Teilnehmer**.



Organigramm





Der Film: „Stolpersteine“, Bericht vom Kulturcafé

Erstmals zeigte das Kultur-Café im Oktober 2010 einen Film im Kino Xenon. Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms steht der Künstler Gunter Demnig, der mit seiner großen Idee der kleinen Messingplatten eine immense Bürgerbewegung ausgelöst hat. Eine eindringliche Geschichte! Im Anschluß an den Film, ging es gemeinsam mit Gunter Demnig ins Café Tuffstein.

- Der **Konzertchor Friedenau und der Friedenauer Frauenchor** zählten in ihren wöchentlichen Proben durchschnittlich 90 Teilnehmer/innen.
- Höhepunkte des Jahres waren im Januar das **Oratorienkonzert „Elias“** in der Stadtkirche Wittenberg, die **Sommerkonzerte „Romantische Gesänge“ und „Misa Criolla“** in der Nathanael-Kirche sowie die Weihnachtskonzerte der beiden Chöre im Dezember in der Matthäus-Kirche in Steglitz. Insgesamt **ca. 2300 Zuhörer und Zuschauer** kamen im vergangenen Jahr zu den Konzerten.
- Die **Weihnachts-CD „Weihnachtslieder zum Hören und Mitsingen“** wurde gemeinsam mit den „Sonnenkindern“, dem Blechbläser-Quartett „Piazza di Castello“ und Organist Robert Nassmacher produziert.



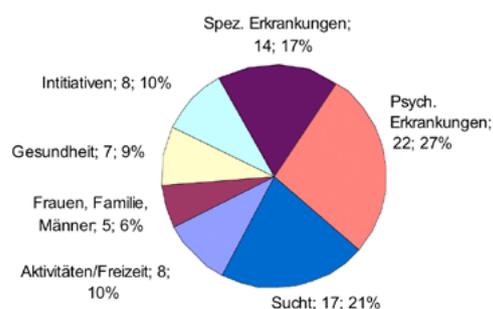
Weihnachtskonzert Konzertchor Friedenau 2010, Bericht des Konzertchors

„Kling, Glöckchen, klingelingeling“ erklang am 3. Adventssonntag um 16 h in der Matthäuskirche, Steglitz, als die „Die Sonnenkinder“ der Peter-Paul-Rubens-Grundschule mit zwei Liedern das Konzert eröffneten. Anrührend zu sehen, die kleinen adrett gekleideten Kinder auf den Altarstufen, die konzentriert unter der Leitung von Barbara Brunner und auf der Gitarre von Taja Rehfeld begleitet, ihre Lieder vortrugen!“

Schwerpunkte in der Selbsthilfe

- Im zurückliegenden Jahr haben sich **81 Gruppen und Initiativen in den Räumen des Selbsthilfetreffpunktes getroffen**. Den Schwerpunkt bilden dabei Gruppen in den Bereichen Sucht, Gesundheit, Krankheiten und psychische Erkrankungen.
- Im November 2010 fand im Rathaus Schöneberg eine **Gesundheitskonferenz** mit Beteiligung des Selbsthilfetreffpunktes statt. Hintergrund ist die Mitgliedschaft des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg im „Gesunde Städte Netzwerk“ mit dem Selbsthilfetreffpunkt des Nachbarschaftsheim's Schöneberg als Kooperationspartner.
- Im Januar 2010 veranstaltete der „Arbeitskreis Fortbildung in der Selbsthilfe“ in Kooperation mit dem Selbsthilfetreffpunkt den **ganztägigen Workshop „Die Schatzkiste der Selbsthilfe“**. Gemeinsam mit knapp 50 Teilnehmenden aus ganz Berlin wurden die vorhandenen „Schätze“ in Selbsthilfegruppen „gehoben“.

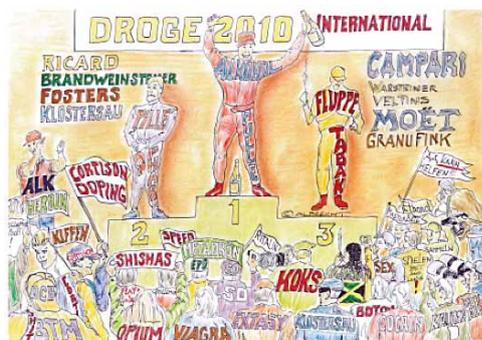
Selbsthilfegruppen 2010



Selbsthilfe Tempelhof-Schöneberg

Die **Selbsthilfebroschüre für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg** wurde zum ersten Mal im Jahre 2005 veröffentlicht. Inzwischen ist sie zu einem „Klassiker“ geworden und war Vorbild für ähnliche Veröffentlichungen in anderen Bezirken. Mit der Neuauflage wurde auch das Design und Layout geändert mit dem Ziel, die Broschüre ansprechender und übersichtlicher zu gestalten.

- Die **Kontaktstelle Pflegeengagement**, die in Kooperation mit dem Selbsthilfetreffpunkt und den pflegerischen Diensten des Nachbarschaftsheims Schöneberg arbeitet, wurde im Oktober eingerichtet. Sie wird ein umfassendes Beratungs- und Selbsthilfegruppenangebot, zugeschnitten auf die Bedürfnisse pflegender Angehöriger, aufbauen. Das Projekt wird unterstützt durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin sowie die Arbeitsgemeinschaft der Berliner Pflegekassen.



Ausstellung F.u.C.k Alkohol – Frohsinn und Charisma kontra Alkohol

Die provokante Abkürzung des Titels der Ausstellung im Frühjahr 2010 erwies sich bei näherem Hinsehen als Programm: Frohsinn und Charisma kontra Alkohol. In seinen Zeichnungen bezog Andreas Albrecht Stellung und wies auf die Probleme hin, die durch Alkoholmissbrauch entstehen können. Er entlarvte mit zum Teil schwarzem Humor den Zynismus der Werbung in Sachen Alkohol. Die Ausstellung wurde von den Gästen unseres Hauses mit großem Interesse besucht und führte zu regen Diskussionen.

Besondere Projekte bei Migration

- **Vermittlung des 100. Schülerpaten** Ende des Jahres 2010 durch **Al Nadi** in Kooperation mit Schülerpaten Berlin e.V. (www.schuelerpaten-berlin.de); durch eine Privatspende in Höhe von 10.000 Euro konnte die Fortführung der Vermittlungsarbeit im **Schülerpaten-Projekt** durch eine studentische Hilfskraft ab Herbst 2010 ermöglicht werden
- **Verleihung der „Kosmopolita“**, interkultureller Preis für Frauen und Mädchen an Al Nadi durch den Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg im Herbst 2010
- Die **Zusammenarbeit von Kidöb mit der Luise-und-Wilhelm-Teske Oberschule** konnte ausgebaut werden, so dass vor Ort in der Schule am Nachmittag eine Hausaufgabenbetreuung für Oberschüler/innen eingeführt wurde. Hieraus entwickelten sich inzwischen weitere Angebote, wie zum Beispiel Ausflüge in den Sommerferien mit einer Mädchengruppe der Schule
- in den Osterferien 2010 wurde mit einer Mädchengruppe von **Kidöb** eine **Bildungsreise** durchgeführt. Die Reise fand in **das Ferienschloss Gadow** im Naturschutzgebiet Elbtalaue statt. Vor allem Mädchen aus finanziell schwachen Familien sollte damit die Möglichkeit gegeben werden, unterschiedliche Orte in Deutschland kennen zu lernen. Neben der Reise ins Naturschutzgebiet wurde im Mai mit den Mädchen ein **Umweltprojekt zum Thema Wasser** mit Besuch einer Kläranlage und Mülltrennung gestartet. Ziel des Projektes war es, die Teilnehmerinnen zum Thema Naturschutz und Umwelt zu sensibilisieren.



Verleihung der Kosmopolita 2010 für Al Nadi

Am Mittwoch, 22. September verliehen Bezirksbürgermeister Ekkehard Band und die Integrationsbeauftragte des Bezirks Gabriele Gün Tank gemeinsam mit METROPOL FM den Interkulturellen Preis für Frauen und Mädchen „KOSMOPOLITA“. Das Projekt Al Nadi, für arabisch-sprachige Mädchen und Frauen, vom Nachbarschaftsheim Schöneberg erhielt den diesjährigen Preis.



Konferenz des International Federation of Settlements and Neighbourhood Centres (IFS) in New York

Die diesjährige Konferenz des Internationalen Zusammenschlusses der Nachbarschaftszentren (IFS) fand unter dem Motto „The Settlement Summit: Inclusion, Innovation, Impact“ vom 04.10.-9.10.2010 in New York City statt. Das Nachbarschaftsheim Schöneberg nahm mit 5 Sozialarbeit/innen aus den Bereichen Familienbildung, Migration, Jugend und Hospiz an der Veranstaltung teil.

Kindertagesstätten

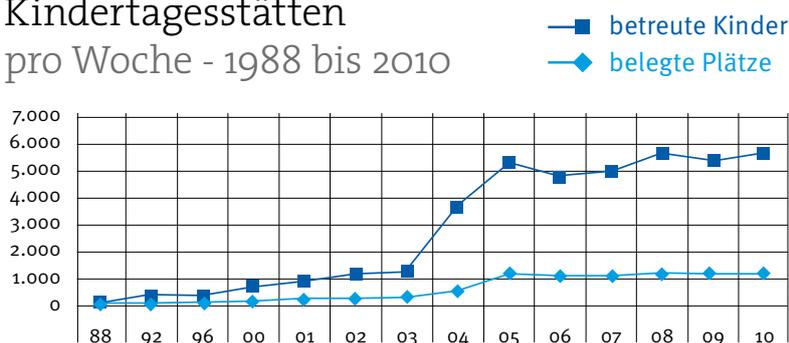
Fakten*

- 15** Kindertagesstätten in den Bezirken
Schöneberg, Steglitz, Marienfelde, Wilmersdorf, Zehlendorf
- 1.293** belegte Plätze
- 5.720** Kinder besuchten durchschnittlich pro Woche eine unserer Kitas

*Quelle: Angaben aus den Statistikwochen des NBHS in 2010

Kindertagesstätten

pro Woche - 1988 bis 2010



Kindertagesstätten

- Am Kleistpark
- Am Park
- Breitensteinweg
- Fregestraße
- Freiherr-vom-Stein-Str.
- Jeverstraße
- Karl-Schrader-Straße
- Kaubstraße
- Lindenhof
- McNair
- Prinzregentenstraße
- Riemenschneiderweg
- Sponholzstraße
- Stegerwaldstraße
- Vorbergstraße

Besondere Projekte in 2010

- Fortführung des **Singpatenprojektes Canto elementar** in 7 Kitas des Nachbarschaftsheims Schöneberg
- In der **Kita Riemenschneiderweg** wurde das **Projekt „Den Worten Flügel geben“**, eine Geschichtswerkstatt mit vier- bis fünfjährigen Kindern durchgeführt. In Kooperation mit der Puppenspielerin und Geschichtenerzählerin Birgit Hägele wurden der Kita dafür Stiftungsmittel des **Berliner Projektfond Kulturelle Bildung** bewilligt.
- In der **Kita Breitensteinweg** begann die **Sanierung der Bäder** aus dem Investitionsprogramm „Schaffung von Plätzen für Kinder unter Drei“
- In mehreren Kitas – Mc Nair, Vorbergstraße, Breitensteinweg – wurden die **Gärten gestaltet** und saniert
- Die **energetische Sanierung der Kitas Freiherr vom Stein 13 und 15** wurde abgeschlossen. Neue Fassaden erstrahlen jetzt in hellem freundlichen Grün und Rot.

40 Jahre Kindertagesstätten in der Freiherr-vom-Stein-Straße

Am 5. Juni 2010 feierten die beiden Kindertagesstätten Haus A (Kita „Am Park“) und Haus B (Integrationskita) ihr 40-jähriges Bestehen mit einem gemeinsamen Sommerfest und einem bunten Programm.



Bundesweiter Vorlesetag am 26. November 2010

Beim Nachbarschaftsheim Schöneberg lautete das Motto zum Vorlesetag in diesem Jahr „Mitarbeiter lesen für Kinder“. Herrn Jürgen Kipp, Vorstand im Nachbarschaftsheim und Präsident des Oberverwaltungsgerichtes in Berlin bereitete es große Freude, den Vorschulkindern vorzulesen. Er entführte die Kinder der Kita am Kleistpark mit seinen spannenden Geschichten in die Welt nach Lummerland.

Fortbildungstage zum Thema Naturpädagogik

„Am 9. und 10.12.2010 traf sich das Team der Kita Breitensteinweg, um sich 2 Tage intensiv mit ihrer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen. Ein Schwerpunkt war das Thema Naturpädagogik. Die Kita machte sich vor 2 Jahren auf den Weg, um diesen Schwerpunkt auszubauen. Es werden bereits zahlreiche Angebote durchgeführt, nach den Bildungstagen kamen neue Ideen hinzu...“

Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Fakten*

- 9** Ganztagsbetreuungen an Schulen in Schöneberg, Steglitz, Wilmersdorf und Charlottenburg
- 1.952** Schülerinnen und Schüler waren in 2010 für die Teilnahme an der Ganztagsbetreuung angemeldet
- 8.658** Kinder besuchten durchschnittlich pro Woche unsere Ganztagsbetreuungen

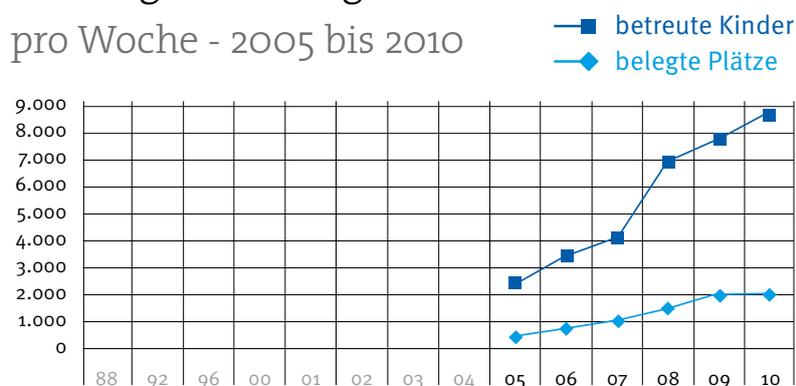
*Quelle: Angaben aus den Statistikwochen des NBHS in 2010

Ganztagsbetreuung

- an Grundschulen
- Carl-Orff-Grundschule
- Fläming-GS
- Lindenhof-GS
- Nehring-GS
- Peter-Paul-Rubens-GS
- Prignitz-Schule (FS)
- Rothenburg-GS
- Sachsenwald-GS
- Scharmützelsee-GS

Ganztagsbetreuung Grundschulen

pro Woche - 2005 bis 2010



Scharmützelsee-Grundschule

Einer von insgesamt neun Standorten der Ganztagsbetreuung für Grundschüler im Nachbarschaftsheim Schöneberg.

Besonderes in 2010

- Die Ganztagsbetreuung in der Prignitz Schule wurde im Sommer 2010 erweitert. Neben den Klassen 1-6 bekam das Nachbarschaftsheim den Auftrag, auch für die Klassen 7 und 8 sowie für vier Schülerfirmen ein Ganztagsangebot zu entwickeln.
- Anfang 2010 fand der langersehnte Umzug der Ganztagsbetreuung Scharmützelsee-GS in die drei neuen Etagen des renovierten Hauses statt
- Die Ganztagsbetreuung Fläming-Grundschule feierte im September ihr fünfjähriges Bestehen mit einem großen Fest



Ein Scheck für die Ganztagsbetreuung

3.271 € gewann die Ganztagsbetreuung an der Sachsenwald-Grundschule für mehr Sport im Hort. Am Donnerstag, den 30. September waren Kinder, Eltern und Erzieher/innen bei SportScheck in der Schloßstrasse zur Übergabe des Gewinnes. Vom Geld kauften sie Bälle, Einräder, Springseile, einen Boxsack, Stelzen, eine Balancierstrecke, sowie Jonglierbälle und Teller. „Sport im Hort“ kann so jede Woche mit Michael und Ronald stattfinden.



Theater an der Peter-Paul-Rubens-Grundschule

„Durch unsere Theaterpädagogin, Andrea Seltenheim gab es im Jahr 2010, in enger Kooperation mit der Peter-Paul-Rubens-Schule, in 6 JÜL-Klassen ein wunderbares Theaterprojekt. Hier arbeiteten Lehrerinnen, Erzieherinnen und die Theaterpädagogin eng zusammen...Immer sind die Kinder in alle Entwicklungsschritte einbezogen. Sie überlegen gemeinsam das Thema, das Bühnenbild, Kostüme, entwerfen und erstellen die Einladungen...“

Ganztagsbetreuung an Oberschulen

Fakten*

- 4 Standorte der Ganztagsbetreuung in Schöneberger und Steglitzer Oberschulen
- 797 Jugendliche beteiligten sich durchschnittlich pro Woche an den Angeboten der Ganztagsbetreuung, zum Beispiel in Fußball- und Judogruppen, Film- und Foto-AG's oder am Mittagsangebot

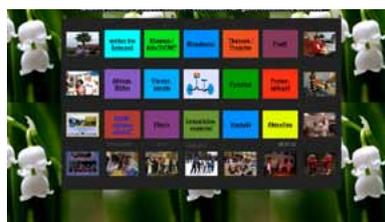
*Quelle: Angaben aus den Statistikwochen des NBHS in 2010

Ganztagsbetreuung

- an Oberschulen
 - 8. integrierte Sekundarschule Tempelhof Schöneberg (ISS)
 - Georg-von-Giesche-Schule (ISS)
 - Gustav-Langenscheidt-Schule (ISS)
 - Montessori Gemeinschaftsschule

Seit 2010 im Nachbarschaftsheim Schöneberg: Ganztagsbetreuungen an Oberschulen

Im Sommer 2010 wurde die Berliner Schulreform im Oberschulbereich umgesetzt. Die Haupt- und Realschulen des Landes wurden zu integrierten Sekundarschulen bzw. Gemeinschaftsschulen mit einem Ganztagsangebot umgewandelt. Das Nachbarschaftsheim wurde als Kooperationspartner von der Gustav-Langenscheidt Schule, der Georg von Giesche Schule, der ehemaligen Waldenburg-Teske Schule, jetzt 8. ISS und der ehemaligen Nikolaus-August-Otto Schule, jetzt Montessori Gemeinschaftsschule ausgewählt. Seit Beginn der Arbeit engagieren sich unsere Mitarbeiter/innen an den Schulen in der Übermittagsbetreuung, in Kursen und AG's, begleiten Lernzeiten, Ausflüge und Klassenfahrten.



Die Montessori Gemeinschaftsschule in Berlin Lichterfelde – einer von vier neuen Standorten zur Ganztagsbetreuung an Oberschulen

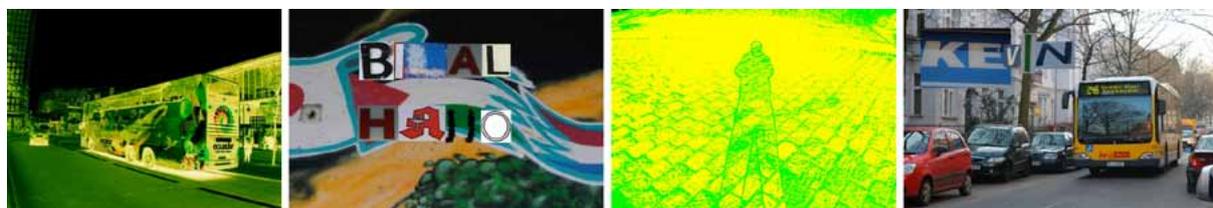
Die Montessori-Gemeinschaftsschule, ehemalige Nikolaus-August-Otto Oberschule, ist seit der neuen Schulreform in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule am Rohrgarten. Als Sekundarstufe führt sie alle Oberschulklassen, der 7. bis 10. Klassen zweizügig und hat darüber hinaus vier altersgemischte Klassen. Beide Schulen orientieren sich an der Montessori-Pädagogik und werden Gemeinschaftsschulen, sodass es künftig für Kinder möglich sein wird, von der ersten Klasse bis zum Schulabschluss dieses besondere Schulmodell zu durchlaufen.

Aus dem Programm der 8. Integrierten Sekundarschule

„...Während der Freizeitphasen und in der Mittagsbetreuung können die Jugendlichen an unterschiedlichen Freizeit- und Sportaktivitäten teilnehmen. Ziel der Ganztagsbetreuung ist es, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, den Schulalltag nach ihren eigenen Ideen und Vorstellungen aktiv mitzugestalten und dabei voneinander lernen zu können: So gibt es beispielsweise eine von SchülerInnen initiierte Tanz-AG, Jungs bringen sich gegenseitig das Skateboarden bei, Jugendliche aus dem Fotokurs zeigen Grundschulern, wie man mit einer Digitalkamera umgeht. Außerdem ist eine Gruppe von SchülerInnen gerade dabei, ihren eigenen Jugendklub zu gründen. Dafür wird im Keller der Schule gerade fleißig renoviert und gestrichen...“

Fotokurs an der 8. ISS

Ergebnisse aus dem Fotokurs an der 8. ISS, durchgeführt in der Ganztagsbetreuung



Jugend- und Sozialarbeit an Schulen

Fakten*

- 5** Standorte der Schulsozialarbeit an Grund- und Oberschulen
- 1.295** Kinder- und Jugendliche waren durchschnittlich pro Woche in die Aktivitäten, zum Beispiel Mädchengruppen, Schularbeitsangebote, Tanzkurse eingebunden oder nahmen an Angeboten des sozialen Lernens teil
- 74** Beratungen führten die Mitarbeiter/innen in der Sozialarbeit an den Schulen wöchentlich im Durchschnitt mit Eltern, Lehrern und Schülern im Rahmen ihrer Tätigkeit

*Quelle: Angaben aus den Statistikwochen des NBHS in 2010

Jugend- & Sozialarbeit an Schulen

- Katharina-Heinroth-GS (SSA)
 - Schülerclub
- Montessori Gemeinschaftsschule
- Peter-Paul-Rubens-GS (SSA)
 - Schüler Club Oase
- Sachsenwald-GS (SSA)
- BT Schülerclub/Schulstation an der Teltow-GS (SSA)

Schulsozialarbeit

pro Woche - 1996 bis 2010



Hand in Hand – Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung an einem Schulstandort.

Wichtiges in 2010

- Das Modell des Schülerclubs sollte zum 31.7.2010 auslaufen. Damit wäre auch der **Schülerclub OASE**, der als ältester Schülerclub in Berlin gilt, aufgelöst worden. Dies wurde durch einen Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses und einer entsprechenden Lobbyarbeit durch Träger sowie Bezirks- und Senatsvertretern verhindert. Die **Arbeit des Schülerclubs läuft jetzt unter dem Titel Jugendarbeit an Schule**.
- Ein weiterer „Schülerclub“ wurde durch das Nachbarschaftsheim an der **Katharina Heinroth Grundschule** eröffnet.
- Das Nachbarschaftsheim hat die **ehemalige Hausmeisterwohnung der Katharina Heinroth Grundschule renoviert und der Schulsozialarbeit** für Gruppen, Elternarbeit und für die offene Kinderarbeit zur Verfügung gestellt.
- Die **Schulsozialarbeit an der Peter-Paul Rubens Grundschule** hat es geschafft, in allen 4-6 Klassen **Klassenratsstunden** fest in den Stundenplan zu verankern. Sozialarbeiterin und Klassenlehrerin führen gemeinsam diese Stunde. Weitere Beteiligungsprojekte sind die **Streitschlichterausbildung und die Mitarbeit im Kinder und Jugendparlament**.



Kicken wie die Großen - Die Montessori-Fußballmeisterschaft 2010

Bei strahlendem Sonnenschein und mit hoch motivierten Teams aus Mädchen und Jungen gingen die zwölf Klassen in vier Vorrundengruppen an den Start. Das Rahmenprogramm wurde durch die Schüler/innen gestaltet. Musik und Moderation begleiteten die Spiele ebenso wie die Präsentationen anlässlich der Fußballweltmeisterschaften über die dort teilnehmenden Länder.

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Fakten*

- 7** Kinder- und Jugendeinrichtungen in Schöneberg, Steglitz und Wilmersdorf mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten
- 1.334** Besucher zählten die Kinder- und Jugendeinrichtungen durchschnittlich pro Woche, davon beteiligten sich
 - 1.009** Kinder und Jugendliche an den Gruppen und Kursen in den Clubs, Projektwerkstätten und Freizeithäusern
 - 325** Kinder, Jugendliche oder Eltern kamen zu verschiedenen Veranstaltungen und Terminen in die Einrichtungen

*Quelle: Angaben aus den Statistikwochen des NBHS in 2010

- **Kinder & Jugendeinrichtungen**
- Jugend- und Familienzentrum JeverNeun
- Kinder- und Jugendzentrum VD 13
- Kifrie Musiketage
- Kifrie Medienwerkstatt
- Kinderfreizeitreff Menzeldorf
- Spirale
- Abenteuerspielplatz
- Arbeit statt Strafe

Kinder- und Jugendarbeit

pro Woche - 1988 bis 2010



Wichtiges in 2010

- In der **Jever Neun** sind zwei wichtige Ziele erreicht worden. Der **Hinterhof ist vom Asphalt befreit und neu angelegt** worden. Kinder- Jugendliche und Erwachsene konnten ihre Ideen mit einbringen, die mit Hilfe von Architekten und der Haustechnik umgesetzt wurden. Durch Mittel aus dem Konjunkturpaket 2 wurde ein **Fahrradstuhl eingebaut** und die **Einrichtung somit barrierefrei** gemacht. Damit wurde ein weiteres Ziel erreicht, Menschen mit Behinderung den Zugang zu Veranstaltungen und Gruppen zu ermöglichen.
- Im **Kinder- und Jugendzentrum VD13** wurde **gemeinsam mit Jugendlichen der Garten um die Einrichtung gestaltet**. Es entstanden Hochbeete, eine Boulbahn und eine Neubepflanzung mit Blumen und Büschen. Auch in den Innenräumen wurden einige Holböden aufgearbeitet und Gruppenräume renoviert. In der zweiten Jahreshälfte wurde dem Nachbarschaftsheim die große bauliche Unterhaltung für das Gebäude durch das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg übertragen.
- Die **Kifrie Musiketage** hatte regen Zulauf. Im Schnitt besuchten 100 Kinder und Jugendliche wöchentlich die Einrichtung, um einen Gitarren- oder Schlagzeugkurs zu besuchen, an einer angeleiteten oder selbständig probenden Kinder- oder Jugendband teilzunehmen oder beim Trommeln für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen mitzumachen.



Foto: Jörg Farys

Umgestaltung des Hinterhofs im Jugend- und Familienzentrum JeverNeun

Der Entwurf zur Umgestaltung wurde mit den Landschaftsarchitekten Dietzen und Teichmann unter ökologischen und pädagogischen Gesichtspunkten geplant. Gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wurde die Außenanlage umgestaltet und verändert.



Kifrie Musiketage beim Kinderkarneval der Kulturen 2010

Beim diesjährigen Kinderkarneval der Kulturen, hatten Kinder verschiedenster Nationalitäten die Möglichkeit zusammen zu kommen, zu feiern und sich und ihre Kultur zu präsentieren. Die Bands Kurzschluss und Volume aus der Kifrie Musiketage durften dabei nicht fehlen und präsentierten ihre eigenen Songs.



Foto: Jörg Farys

Vielfältige Angebote auf dem Abenteuerspielplatz Spirale

Auf dem Abenteuerspielplatz Spirale wurden nach Übertragung durch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf das Programm sowie die Öffnungszeiten für Kinder im Alter von 8-14 Jahren aufrechterhalten und das Programm noch ansprechender gestaltet. Neben den alten Besuchern sind neue Kinder und Familien hinzugekommen, die von den Angeboten auf dem Abenteuerspielplatz begeistert sind: Bau- und Werkgruppen, Gartengruppen, Sport-, Theater und Töpfergruppen werden hier unter anderem angeboten. Die Zusammenarbeit mit der nahegelegenen Katharina-Heinroth Grundschule wurde fortgeführt. Frühe Öffnungszeiten, Raumvergabe an Klassen, Gemeinsame Ferienprogramme sind nur einige Beispiele für die Zusammenarbeit mit der deutsch-polnischen Europaschule.



Die Türkei einmal anders

Reisebericht eines Teilnehmers, Schulsozialarbeit Montessori Gemeinschaftsschule mit Jugendeinrichtung VD13

„Mit unseren Betreuern Aylâ Kiratli und Karsten Hille ging es für uns 20 Jugendlichen aus der Montessori Gemeinschaftsschule und dem Kinder- und Jugendzentrum VD13 am 12. Oktober am Flughafen Tegel los...

In den folgenden zwei Tagen haben wir uns Istanbul angesehen, unter anderem den großen Basar, den Taksim-Platz, die Bosphorusbrücke, die Ortaköy-Moschee und die Blaue Moschee, die ich persönlich sehr beeindruckend fand. Natürlich sind wir auch auf der asiatischen Seite der Stadt gewesen...“

Der zweite Abschnitt unserer Reise führte uns in das Dorf Mehmetallan. Die Busfahrt dorthin dauerte die ganze Nacht. Als wir ankamen, waren alle müde. Trotzdem haben wir auch schon an diesem Tag in dem Ort gemeinnützig gearbeitet. So haben wir geholfen Schlamm nach starken Regenfällen von der Hauptstraße zu beseitigen, einen Graben für ein Abwasserrohr auszuschachten und den Platz vor dem Gemeindezentrum abschließend fertig zu stellen...

...Das Wetter war die ganze Zeit sehr wechselhaft. Fast täglich hatten wir sehr ergiebige Regenfälle. Trotzdem konnten wir an einem Tag in einem Fluss schwimmen gehen. Der Höhepunkt für alle waren die Fußballspiele gegen die Dorfjungs. Beide Spiele waren sehr spannend und letztendlich haben beide Teams einmal gewonnen.

Die dritte Etappe der Reise führte uns in die Jugendbegegnungsstätte nach Afacan ca. 60 Kilometer nördlich von Izmir. Nach den Entbehrungen im Dorf hatten sich alle darauf gefreut, da es dort in den Zimmern wieder eine richtige Toilette und

eine Dusche gab. Dazu noch einen Pool und Zugang zum Meer. Also super Luxus. Die Zeit dort stand unter dem Motto der Erholung.

Abschließend kann ich sagen, dass ich diese Fahrt sehr schön und interessant fand und ich viele neue Leute kennen lernen konnte. Trotz allem war ich am Ende froh nach zwölf Tagen wieder nach Hause zu kommen und damit auch mal wieder richtig ausschlafen zu können, denn am besten schläft es sich immer noch im eigenen Bett.“

Leo, 12

Fakten*

- 414** Vereinsbetreuungen führte Cura in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf
- 594** ehrenamtliche Betreuer/innen waren für Cura tätig und führten
- 607** ehrenamtliche Betreuungen
- 208** Beratungen im Bereich Vereinsbetreuungen, der ehrenamtlich-rechtlichen Betreuer sowie mit Vorsorgebevollmächtigten führten die Mitarbeiter/innen von Cura durchschnittlich pro Woche

* Stichtag 31.12.2010, Angaben von Cura

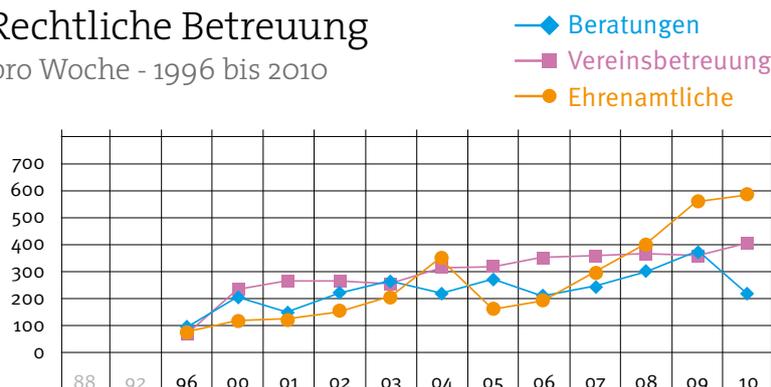
Rechtliche Betreuung & Vorsorge

Cura-Betreuungsverein

- Steglitz-Zehlendorf
- Charlottenburg-Wilmersdorf
- Tempelhof-Schöneberg

Rechtliche Betreuung

pro Woche - 1996 bis 2010



Wichtiges in 2010

- Eine Zusammenarbeit mit dem Nachbarschafts- und Familienzentrum Finchleystraße in Tempelhof wurde 2010 aufgebaut. Regelmäßig wurden auch 2010 im Bürgerbüro des Rathauses Zehlendorf monatlich Beratungen angeboten, die gern angenommen werden.
- Die Kooperation mit community-care besteht weiterhin stabil. Es gibt Beratungsangebote für Bewohner bei der Baugenossenschaft IDEAL und beim Beamtenwohnungsverein zu Köpenick. Die Angebote des Cura-Betreuungsvereines im Nachbarschaftstreff Schmargendorf in Gestalt von monatlichen Gruppen- und Einzelberatungssprechstunden sowie mindestens zwei Informations- und Gruppenberatungsveranstaltungen zum Thema Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung wurden auch 2010 fortgesetzt.
- Cura beteiligte sich, wie in den Vorjahren auch, 2010 aktiv an der Arbeit der Interessengemeinschaft Berliner Betreuungsvereine. Ebenfalls mitgearbeitet wurde an der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsrecht Berlin. Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft Betreuungsrecht sind 4 Vertreter Berliner Betreuungsbehörden, 2 Vertreter Berliner Betreuungsvereine, 2 ehrenamtliche Betreuer sowie je 2 Vertreter der Berufsverbände freiberuflich tätiger Betreuer.



Sommerausflug der rechtlichen Betreuer

Gewissenhaft Entscheidungen zu treffen und streng Buch zu führen, das ist der Alltag von rechtlichen Betreuer/innen. Einmal jährlich im Sommer aber treffen sie sich zum Gartenfest in der Nähe des Storkower Sees bei Jürgen Dreisbach, Mitarbeiter im CURA-Betreuungsverein und verbringen dort gemeinsam den Tag.

III. Aus den Bereichen | 5. Beschäftigung und Qualifizierung

Fakten*

Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung vermittelte in 2010*1:

- 246** Mitarbeiter/innen in Beschäftigungsmaßnahmen mit Mehraufwandsentschädigungen, in der Entgeltvariante, im Rahmen von Kommunal Kombi und ÖBS in Einsatzstellen der Verbundpartner.
- 30** Jugendliche wurden im Rahmen des EFRE-Projektes „Jobpaten“ in Patenschaften vermittelt, fast 50% von ihnen konnten dadurch in Ausbildung, schulische Bildungsmaßnahmen, Studium und berufsvorbereitende Maßnahmen vermittelt werden
- 71*2** Beratungen und Auskunftsgespräche für Maßnahmeteilnehmer und Arbeitssuchende wurden im Kick-Büro durchschnittlich pro Woche durchgeführt
- 421*2** Menschen nahmen an den Angeboten von Kick, z.B. Bewerbungstraining und Informationsveranstaltungen rund um die Arbeitsplatzsuche im Durchschnitt Woche für Woche teil.

Beschäftigung & Qualifizierung

Berufsorientierungskurse für Frauen

Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung

- Energiesparberatung
- Informations- und Beratungsbüro für Arbeitssuchende
- Jobpaten
- JobAct
- Lingua Szena

*Quellen: 1 Stand Ende 2010, erfasst durch Mitarbeiter/innen von Kick, 2 Angaben aus den Statistikwochen NBHS 2010

Beschäftigen und Qualifizieren

pro Woche - 1996 bis 2010



Berufsorientierung für Frauen

Das Kick bietet, durch das Land Berlin und die EU geförderte, dreimonatige Berufsorientierungskurse für Frauen, die wieder berufstätig werden möchten und Unterstützung und Beratung bei der Neugestaltung ihrer Lebenssituation suchen.

Wichtiges in 2010

- Der **Energiesparberatungsladen** in der Alvenslebenstr. 3 wurde im März 2010 eröffnet. Die Mitarbeiter/innen begannen nach einer Schulung beim BUND mit ihrer Tätigkeit als Energiesparberater/innen. Sie bieten Vor-Ort-Beratungen, den sogenannten „Energiecheck“ - auch in türkischer, polnischer und russischer Sprache - in den Haushalten an.
- **Fortführung des EFRE (Europäischer Fond für Regionale Entwicklung)-Projektes – Jobpaten** zur Unterstützung von arbeitslosen und ausbildungssuchenden Jugendlichen.
- Erstmals wurde vom Kick eine **Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung mit Jugendlichen** durchgeführt. Durch die Einbindung in „normale Arbeitsstrukturen“ wurden die jungen Menschen mit den Anforderungen der Berufswelt konfrontiert.
- **Aufführungen von JobAct und Lingua Szena** fanden im Frühjahr 2010 im Rathaus Schöneberg statt. Aufgrund des Erfolgs, begann der 4. Durchlauf beider Projekte im Auftrag des JobCenters am 1. November 2010.

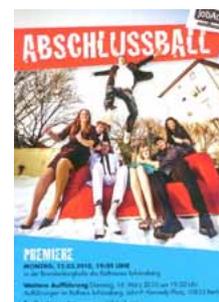


Energiesparberatungsladen

Beim „Energiecheck“ im Haushalt erfolgt in der Wohnung eine Bestandsaufnahme aller Geräte wie Kühlschrank, Waschmaschine, Computer usw. Nach der Analyse der Daten erfahren die Haushalte in einem Abschlussgespräch ihre individuellen Energie- und Kosteneinsparmöglichkeiten. Wichtig dabei ist, dass die Einsparmöglichkeiten im Haushalt auch praktikabel und günstig sind. Dieser „Energiecheck“ ist für Haushalte mit geringem Einkommen kostenlos.

JobAct-Aufführung „Abschlussball“

Seit November 2009 wurde das Theaterstück von der Stückidee bis zum Bühnenbild von den Jugendlichen unter der Leitung von Theaterpädagoginnen entwickelt. Nun endlich am 15. März 2010 war es soweit - die Jugendlichen präsentierten ihren „Abschlussball“ im Rathaus Schöneberg. Rappend, singend und tanzend begeisterten die Jugendlichen das Publikum!



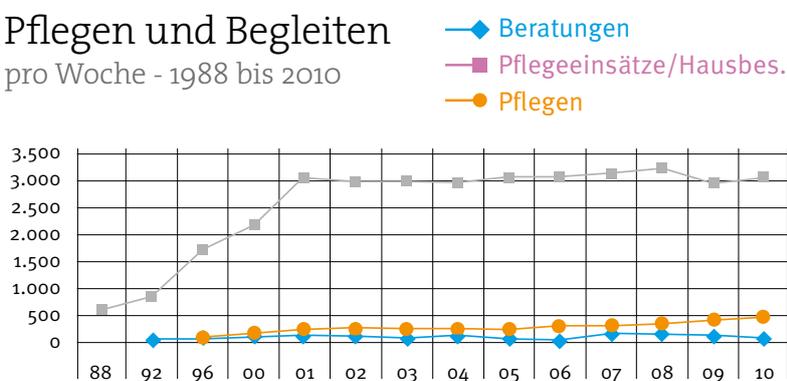
Fakten*

- 7** Einrichtungen der Pflegerischen Dienste mit
- 11** Standorten in Schöneberg, Steglitz und Lichtenrade
- 445** Personen wurden im Schnitt pro Woche in ihrer häuslichen Umgebung, im Hospiz, in Wohngemeinschaften oder in der Tagespflege betreut
- 3.095** Einsätze wöchentlich haben die Mitarbeiter/innen der Familien-, Alten-, und Krankenpflege, Sozialarbeiter/innen und Hauspflegekräfte bei pflegebedürftigen Menschen geleistet
- 177** Beratungsgespräche mit Angehörigen und Patienten führten die Mitarbeiter/innen Woche für Woche

* Quelle: Angaben aus den Statistikwochen des NBHS 2010

Pflegen und Begleiten

pro Woche - 1988 bis 2010



Ergebnisse der Qualitätsprüfung des MDK 2010

Pflegebedürftigen und Angehörigen bieten die vergebenen Noten auf einen Blick die Möglichkeit, Pflegeanbieter und deren Arbeit besser einschätzen zu können. Neben den sehr guten Noten für die pflegerischen Leistungen und die Organisation beider Standorte der Sozialstation Friedenau waren besonders die Ergebnisse der Kundenbefragung erfreulich. Die Kundenzufriedenheit wurde mit 1,0 bzw. 1,3 bewertet.

Pflege & Begleitung

- Sozialstation Friedenau
 - Standort Cranachstraße
 - Standort Tübinger Straße
- Ambulante Familienpflege
- Pflege & Betreuung in Wohngemeinschaften
 - Albrechtstraße
 - Cheruskerstraße
 - Skarbinastraße
 - Steinmetzstraße
- Tagespflege auf der Schöneberger Insel
- Hospiz Schöneberg-Steglitz
 - Stationäres Hospiz
 - Ambulanter Hospizdienst
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
 - für Ältere
 - für an Demenz Erkrankte
- Sozialarbeit & Pflegeberatung



Sozialstationen

Wichtiges in 2010

- Im November und Dezember 2010 prüfte der **Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK)** die erbrachten Leistungen, die Pflegequalität und die Zufriedenheit der Patienten an beiden Standorten der Sozialstation Friedenau. Mit den **Gesamtnoten 1,3 und 1,2** lag die Bewertung der Pflege deutlich über dem Landesdurchschnitt von 2,1.
- Im Oktober wurde ein **Kooperationsvertrag** zwischen der **Sozialstation Tübinger Straße** und dem **Martin-Luther-Krankenhaus** im Bereich der ambulanten Palliativpflege geschlossen.
- Die Sozialstationen beteiligten und präsentierten sich bei **verschiedenen Veranstaltungen**, wie zum Beispiel der **Seniorenmesse im Rathaus Schöneberg** im März, beim **Gesundheits- und Pflegetag** vom gerontopsychiatrischen Verbund Steglitz-Zehlendorf im Juni sowie auf **Straßenfesten** in Schöneberg und Steglitz.
- **Ausflüge und Weihnachtsfeiern** wurden für die Patienten organisiert.



Schöne Stunden im Botanischen Garten

Bericht vom Patientenausflug

„Am 07.07.2010 fand der zweite Patientenausflug in diesem Jahr in den Botanischen Garten statt. Diesmal hatten wir Glück: das Wetter hätte nicht besser sein können! Am blauen Sommerhimmel zeigten sich weiße Schönwetterwolken und ein leichter Wind sorgte dafür, dass es nicht zu heiß wurde. Und auch diesmal war der Ausflug wieder ein Erfolg: 11 Patienten verbrachten erst zwei interessante Stunden im Botanischen Garten, wo es grünte und blühte begleitet von verschiedenen Helfern der Sozialstationen und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Um 13 Uhr kehrten wir in das Restaurant im Botanischen Garten ein, wo eine lange Tafel auf uns wartete und sich jeder nach seinem Geschmack etwas aus der reichhaltigen Speisekarte aussuchte. Pünktlich wurden alle Teilnehmer wieder abgeholt und nach Hause gebracht. Wir bedanken uns herzlich bei den fleißigen Helfern und freuen uns auf den nächsten Ausflug im August. Diesmal planen wir eine Dampferfahrt.“

9. Gesundheits- und Pflorgetag

des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie Steglitz-Zehlendorf am 18.6.10 auf dem Hermann-Ehlers-Platz Unter dem Motto „Wohl und sicher fühlen in jedem Alter“ präsentierten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Beratungsstellen und Anbieter altersgerechter Dienstleistungen aus dem Bezirk. Auch das Nachbarschaftsheim Schöneberg Bereich Pflegerische Dienste beteiligte sich mit einem Stand. Die Besucher konnten sich informieren und beraten lassen über Wohnformen im Alter, Betreuungsmöglichkeiten, Angebote der ambulanten und stationären Pflege, Hilfsmittel und allgemeine Dienstleistungen für ältere Menschen.



Familienpflege

Wichtiges in 2010

- **300 Familien** aus dem Berliner Stadtgebiet konnten im ganzen Jahr **von der Familienpflege betreut** werden. Zunehmend unterstützten die Mitarbeiterinnen Mütter mit schweren Krankheiten, wie Depressionen oder Krebs.
- Fünf der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nahmen an **einer Weiterbildung zum Haushaltsorganisations-training** teil.
- Im Rahmen des Projektes „wellcome“ konnten durchschnittlich **25 Ehrenamtliche an 36 Familien** vermittelt werden. (siehe auch Kap. 2. Sozialkulturelle Arbeit, Wichtiges bei Eltern und Familie).

„wellcome - praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“

In Berlin startete die Initiative vor etwa vier Jahren. Das Betreuungsangebot richtet sich an Familien oder Alleinerziehende mit Neugeborenen und dauert in der Regel zwei bis drei Monate. Mittlerweile sind stadtweit rund 180 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Einsatz. Im vergangenen Jahr konnten durch sie mehr als 160 Familien unterstützt und im Alltag entlastet werden. Dem Nachbarschaftsheim Schöneberg sind die Standorte Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf angegliedert.

Quelle: wellcome – Landeskoordination zur Entwicklung in Berlin, Stand Januar 2011.

Sozialarbeit und Pflegeberatung

Wichtiges in 2010

- Im Oktober sind die **Sozialarbeiterinnen vom Nachbarschaftshaus Friedenau in die Sozialstationen gezogen**, u.a. um im direkten Kontakt mit den Pflegekräften vor Ort noch besser agieren zu können und an der Weiterentwicklung der Angebote mitzuwirken
- **Beratungsangebote** fanden im **Seniorenwohnhaus Westphalweg** in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG statt.
- Durchführung von **Infoveranstaltungen** „Alt werden im Kiez“ im April und „Wohnraumanpassung“ im Mai so wie eines Vortrages mit anschließender Podiumsdiskussion bei der Fachtagung: „Freiwillige begleiten und sorgen“ vom Treffpunkt Hilfsbereitschaft.

Wohngemeinschaften und Tagespflege

Wichtiges in Wohngemeinschaften 2010

- die **Wohngemeinschaft Steinmetzstraße** feierte ihr **10jähriges Bestehen**.
- Die **Neubelegung** der von den Pflegerischen Diensten des Nachbarschaftsheims **betreuten Wohngemeinschaften** gestaltet sich trotz der starken Konkurrenz unproblematisch.

Wichtiges in der Tagespflege 2010

- Der **neue Standort der Tagespflege** im Schöneberger Kiez hat sich etabliert. Seit 2010 trägt er den Namen „**Tagespflege auf der Schöneberger Insel**“
- Das **Mitarbeiterteam** arbeitet seit Jahren konstant zusammen und wird unterstützt durch zwei Ehrenamtliche, die eine Gymnastikgruppe anleiten bzw. ein Theaterprojekt mit Senioren durchführen.
- An **besonderen Aktivitäten** bietet die Tagespflege regelmäßige Andachten mit dem Gemeindepfarrer für die Gäste der Tagespflege und die Bewohner der Wohngemeinschaften im Haus an. Außerdem findet Musiktherapie für die Gäste statt. einmal im Monat kommen in diesem Rahmen die Vorschulkinder des benachbarten evangelischen Kindergartens zum gemeinsamen Musizieren mit den Senioren in die Tagespflege.
- An **kulturellen Veranstaltungen** fanden in der Tagespflege u.a. Lesungen, Gesang und ein klassisches Konzert statt. Das Sommerfest mit Gästen und deren Angehörigen war wieder ein Höhepunkt des Jahres.

10 Jahre WG Steinmetzstraße

Am 13.01.2010 feierte die Wohngemeinschaft Steinmetzstraße ihr 10-jähriges Bestehen. Sie war eine der ersten Wohngemeinschaften in Berlin für Menschen mit Demenz und damit auch ein Stück Wegbereiter dieser Wohnform. Über all die Jahre ist das Mitarbeiterteam der Wohngemeinschaft Steinmetzstraße weitgehend stabil geblieben. Immer wieder haben sie sich an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst, ohne je den Blick auf die Bewohner zu verlieren.

„Senioren-WGs - reichen die Kontrollen aus?“

Bericht über Wohngemeinschaften im ARD-Magazin „Kontraste“



Am 05.08. 2010 sendete das ARD-Magazin „Kontraste“ einen Bericht zum Thema Qualität in Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Anhand der Wohngemeinschaft in Lichtenrade, in der die Mitarbeiterinnen der Sozialstation Cranachstraße betreuen, begleiten und pflegen, wurde gezeigt, dass gute Pflege möglich ist.

Hospiz

Wichtiges in 2010

- Eine **Zusammenarbeit** der Charité, Campus Benjamin Franklin und des AVK mit dem ambulanten Hospizdienst ist entstanden
- Die **Kooperation mit dem Tumorzentrum im Martin-Luther-Krankenhaus** und dem Ambulanten Hospiz wurde beschlossen
- Ein besonderes kulturelles Highlight in 2010 war die **Teilnahme des Hospizes am Karneval der Kulturen** mit ca. 60 Mitwirkenden.
- Das Hospiz organisierte für Interessierte, Mitarbeiter/innen und seine Gäste den Tag der offenen Tür, ein Sommerfest mit den Ehrenamtlichen und die jährliche Weihnachtsfeier.
- **Teilnahme an der SCC Teamstaffel** (5x5 km) mit 2 Teams aus **ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen**
- Durchführung einer **Weiterbildung Palliative Care** in Kooperation mit der Caritas.
- Ausstrahlung der **Dokumentation „Todes-Mutig“ im RBB** über zwei Sterbebegleiterinnen des Hospizes Schöneberg-Steglitz.

Zahlen im Hospiz

ambulant

Insgesamt 157 Begleitungen, davon

- 101 in der häuslichen Umgebung
- 36 im Heim
- 17 im stationären Hospiz
- 3 im Krankenhaus

1.198 Einsätze insgesamt

stationär

Insgesamt 157 Gäste betreut und gepflegt
Die Auslastung lag bei 97%
durchschnittliche Verweildauer betrug 33 Tage
6 Gäste sind in den häuslichen Bereich bzw. in eine Pflegeeinrichtung entlassen worden

„Da sein im Jetzt“ - Hospiz beim Karneval der Kulturen im Mai 2010

Mit der Startnummer 56 zog das Hospiz Schöneberg-Steglitz gemeinsam mit dem Theater der Erfahrungen und der Sambagruppe Surdo&Gomorrha über den Karneval der Kulturen. „Was unvereinbar scheint, harmonierte auf den zweiten Blick hervorragend. In jeder Phase des Lebens gilt es, den Augenblick zu genießen – am Ende des Lebens vielleicht umso mehr“, meint Stefan Schütz, Mitarbeiter des Hospiz. Ein Ring von „Seerosen“ umkreiste den Motivwagen. Die aus dem Theaterstück „Altes Eisen“ bekannten Kostümmotive Erdbeertörtchen, Pflaster, Ohr und Auge waren der Hingucker für die vielen Besucher des Karnevals. „Das Publikum ließ sich von unserem Auftritt überraschen, verstören, amüsieren - rundum ein großer Erfolg.“



Todesmutig - zwei Sterbebegleiterinnen in einer Dokumentation

Am 22.09.2010 um 22.15 Uhr strahlte der RBB die Dokumentation über zwei ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen des Hospizes Schöneberg-Steglitz aus. Als sie nach einem Vorgespräch in den Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleiter/innen eingeladen wurden, rechneten die beiden Ehrenamtlichen nicht mit der Frage, ob Sie bereit wären, sich einige Monate lang mit einer Kamera begleiten zu lassen. Die Dokumentarfilmerin Swantje Stüver interessiert sich in ihrem Film für die Beweggründe, warum Menschen einen Teil ihrer Freizeit Sterbenden und ihren Angehörigen widmen wollen. Sie portraitiert zwei Menschen, die sich dem Thema mutig stellen, die Sterbenden viel zu geben haben - und doch auch sehr viel bekommen.



Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Wichtiges in 2010

- Beim **Ehrenamtlichen Besuchsdienst** für Ältere und Menschen mit Demenz waren im Jahresdurchschnitt jeweils **ca. 30 Mitarbeiter/innen dauerhaft aktiv**. Sie besuchten in 2010 56 demente bzw. 45 ältere Personen.
- Im April begann die „**Vormittagsgruppe**“ für Menschen mit Demenz mit zwei Personen, seit September ist die Gruppe mit acht Personen voll belegt.
- Die **Fortbildungen des Besuchsdienstes wurden für pflegende Angehörige geöffnet**. Es kamen bis zu 35 Interessierte pro Veranstaltung.
- November: **Verleihung des Berliner Ehrenamtspasses für zwei Mitarbeiter/innen** des Besuchsdienstes.



AUS DEN NACHBARSCHAFTSINFOS 4/2010:

Gemeinschaft stärkt - neue Gruppe für Menschen mit Demenz

„Gemeinschaft stärkt, auch Menschen mit Demenz oder ähnlichen Beeinträchtigungen. Eine Gruppe, die ganz speziell auf deren Bedürfnisse eingeht, wird nun gegründet. Einen Vormittag pro Woche werden Mitarbeiter und erfahrene Ehrenamtliche die Teilnehmer/innen dieser Gruppe betreuen. Das soll auch die Angehörigen der Demenzkranken entlasten... „

IV. Personelle und finanzielle Situation

Mitarbeiter/innen*

1.244 Mitarbeiter/innen hatte das Nachbarschaftsheim Schöneberg Ende 2010, davon

956 Angestellte

702 e.V.

254 Pflege gGmbH

8 Mitarbeiter im freiwilligen sozialen Jahr

2 e.V.

6 Pflege gGmbH

1 Auszubildende (e.V.)

2 Zivildienstleistende

1 e.V.

1 Pflege gGmbH

84 geringfügig Beschäftigte (gGmbH)

139 in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (e.V.)

288 freie Mitarbeiter/innen

268 e.V.

20 Pflege gGmbH

22% der Angestellten arbeiten Vollzeit

53% der Angestellten sind in Teilzeit beschäftigt

25% der Angestellten arbeiten mit Stundenverträgen, als Azubis oder in Maßnahmen

*Stichtag: 31.12.2010

Ehrenamtliche Mitarbeiter und gesetzliche Betreuer

1.460 Mitarbeiter/innen engagierten sich ehrenamtlich, davon:

594 ehrenamtliche gesetzliche Betreuer

866 Ehrenamtliche in anderen Bereichen des Nachbarschaftsheim:

307 in Kinder- und Jugendeinrichtungen

325 in soziokulturellen Einrichtungen

201 in der Pflege

24 im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung

9 in Geschäftsführung und Verwaltung

Stichtag: 31.12.2010

Berufsgruppen/Tätigkeiten in 2010 | Anteile in Prozent

40% Erzieher

15% Pflegehelfer

15% in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

8% Pflegefachkräfte

6% Sozialarbeiter und Sozialpädagogen

5% Leitungspersonal

4% Verwaltungspersonal

3% Hauswirtschaft

1% Handwerker

1% Koch/Köchin

1% Freiwilliges Soziales Jahr

1% Reinigungspersonal

Gesamtleistung

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V:

26,3 Mio. € Erträge

18,3 Mio. € Bilanzsumme

0,6 Mio. € Bilanzgewinn

Nachbarschaftsheim Schöneberg Pfliegerische Dienste gGmbH:

6,0 Mio. € Erträge

2,0 Mio. € Bilanzsumme

0,14 Mio. € Bilanzgewinn



Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
Nachbarschaftsheim Schöneberg Pfliegerische Dienste gGmbH
Holsteinische Straße 30
12161 Berlin

www.nbhs.de